Erscheinungsdatum des nächsten
MAIN-TAUBER-KURIER
ist der 15. Oktober 2022
Redaktionsschluss:
Montag, 10. Okt. 2022

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 2022 | 7. JAHRGANG | NUMMER 79

MAIN TAUBER KURIER

DIE LOKALE MONATSZEITUNG

Ochsenfurter Tourismus-Büro ist ausgezeichnet

Stolz präsentieren Bürgermeister Peter Juks und Touri-Chefin Katharina Felton das Siegel „Geprüfte Tourist Information" Textbearb.: W. Meding; Bild: TI

Erfolgreich bestanden - Die Tourist Information Ochsenfurt hat sich in diesem Jahr zur Erstqualifizierung beim Deutschen Tourismusverband e.V. angemeldet.

„Mit der Brille des Gastes" wird hier anhand eines Kriterienkatalogs der Service am Gast unter die Lupe genommen und gewertet. Diese Überprüfungen sind sinnvoll, um wieder den Blick auf die Kernkompetenzen einer Tourist Information, neben zahlreichen anderen anfallenden Aufgaben, zu richten und Gästen eine beste Informations- und Servicequalität zu bieten.

Der Prüfer fühlte sich bei der unangemeldeten Sichtung sofort wohl und willkommen. Punkten konnten die Mitarbeiterinnen mit einer schönen Atmosphäre in ihren Räumen und rundeten mit einem angenehmen, umfassenden und informativen Beratungsgespräch den positiven Besuch ab.

Empfehlungen zur Optimierung, wie z.B. Einrichten einer zusätzlichen Zahlmöglichkeit oder einer Kinderecke, will man zeitnah nachgehen. Die Ochsenfurter Tourist Information darf das Qualitätssiegel „Geprüfte Tourist Information" nun, bis zu einer Nachprüfung, für drei Jahre tragen.

Die Mitarbeiterinnen der TI freuen sich über dieses Siegel, da es die Serviceorientierung am Gast, für die Stadt und das MainDreieck, die hier gelebt wird, absolut bestätigt hat.

Ochsenfest
trotz Regenschauer ganz starke Veranstaltung

Zur Eröffnung des Ochsenfestes trafen sich (von links): Christof Braterschofsky (Stadtmarketingverein), Burkard Bähr (Partnerschaftsverein), dritter Bürgermeister Tilo Hemmert, Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib, Karl-Heinz Grünsfelder (Fischerzunft), Geschäftsführerin Julia Moutschka (Stadtmarketingverein), Bürgermeister Peter Juks, zweite Bürgermeisterin Rosa Behon und Matthias Schäffer (Ochsenfurter FV). Text und Bilder: Walter Meding

„Bei schönem Wetter kann jeder feiern", war immer wieder zu vernehmen, wenn man quer durch die Stadt schlenderte und ins Gespräch kam. Eröffnet wurde das Fest um 10:30 Uhr musikalisch mit dem Ochsenfurter Saxtett und der fränkischen Nationalhymne, dem Frankenlied.

Bürgermeister Peter Juks zitierte mit „Man muss die Feste feiern, wie sie fallen" eine alte Volksweisheit und „Wir haben uns fest vorgenommen, solche Feste wieder aufleben zu lassen".

Dass der Ochs am Spieß fehlte, fiel nur am Rande ins Gewicht, dennoch musste niemand hungrig nach Hause gehen. Dafür sorgte eine gut organisierte Gastronomie und verschiedene Vereine, wie beispielsweise auch der Ochsenfurter FV mit seiner allseits beliebten Schlachtschüssel, dargeboten am Kirchplatz und auch im Pfarrheim.

Bereits ab 5.00 Uhr am Morgen waren die ersten Flohmarkthändler fleißig am Aufbau ihrer Waren und auch die Kinder zogen nur ein paar Stunden später in der Oberen Hauptstraße nach und boten gebrauchte Spielsachen an.

Leider setzte der erste große Regen gegen 9.30 Uhr dem bunten Treiben ein jähes Ende und der Kinderflohmarkt löste sich bei starkem Regen wieder auf. Betrübte und sorgenvolle Gesichter mit Blick in die Wolken auch bei Vereinen und Standbetreiber*innen, man hatte viel Zeit und Liebe in die Vorbereitungen investiert, Speisen vorbereitet und sich auf einen Neustart gefreut.

Nach der Eröffnung füllten sich die Straßen mit Besuch von nah und fern und man verbrachte die Mittagszeit mit gutem Essen wie Schlachtschüssel, Ochsengulasch, veganem Seitanburger, Fischteller, Currywurst und u. v. m., erfreute sich an kühlem Bier, Wein, Bremser und Cocktails und lauschte dem Ochsenfurter Saxtett und den Linsenspitzern.

Viele Kinder zogen mit dem Kinderspiele(s)pass durch die Straßen und waren glücklich über das vielseitige Programm, welches durch das Kinder- Mitmachkonzert im Kastenhof großartig abgerundet wurde. So viele fröhliche und tanzende Kinder hatte Johanns Brauhaus noch nicht gesehen.

Als um 17.00 Uhr „Frankinelli" bei strahlendem Sonnenschein auf die Bühne kam, konnte niemand ahnen, dass mit den letzten Klängen ihres Auftritts ein Starkregen das Ochsenfest beenden sollte und die letzte Band des Abends, Starting Five, ihren Auftritt am Brückenkopf nach den ersten Liedern beenden musste.

Der Stadtmarketing e.V. zieht trotz Schmuddelwetter ein positives Resümee. Das Programm und die Essensangebote waren gut besucht und teilweise ausverkauft, die Stimmung war sehr entspannt und erfreulicherweise fanden zum Ochsenfest zwei Neu- bzw. Wiedereröffnungen satt. Die neue Pächterfamilie des Weinhaus Dehner stellte sich vor und der „Melroseplace" in der Brückenstraße öffnete erstmals die Pforten. Sehr schade war es für die Flohmarkthändler*innen und den Kinderflohmarkt, denn diese fielen buchstäblich ins Wasser.

Julia Moutschka dankte allen Besucherinnen und Besucher für das gute Durchhaltevermögen, dem Ochsenfurter THW für den reibungslosen Aufbau und Abbau der Bühne sowie der Infrastruktur, dem Ochsenfurter Bauhof für das unkomplizierte Anpacken aller Aufgaben und natürlich allen Vereinen.

Die Fischerzunft stellte sich im 600. Jahr des Bestehens der Bevölkerung vor. Außerhalb der Stadtmauer präsentierte sich die Freiwillige Feuerwehr Ochsenfurt. Auch die Automeile mit der Präsentation vieler KFZ regionaler Autohäuser (Autohaus Sessner, Autohaus Meyer KG und BMW-Tiefdörfler) fehlte nicht.

Für die musikalische Umrahmung sorgten verschiedene Bands quer durch die Stadt, wenngleich die dann einsetzenden starken Schauer für ein baldiges Ende Sorge trugen.

An der deftigen Schlachtschüssel des Ochsenfurter FV hatten auch ihre Freude (von links) Jacob Pritzl (Kauzen-Bräu), Pfarrer Oswald Sternagel, Matthias Schäffer (OFV Vorsitzender), Bürgermeister Peter Juks, Sportreferent Herbert Gransitzki und Karl-Heinz Pritzl (Kauzen-Bräu).

Zuhause unterwegs – in Ochsenfurt …

Zum Kulturherbst des Landkreis Würzburg steht auch Ochsenfurt ganz im Zeichen die eigene Region und besonders den eigenen Ort erkunden zu können. Nicht nur die Altstadt von Ochsenfurt hat viel zu erzählen – besonders in den verschiedenen Ortsteilen findet sich der ein oder andere Schatz, über den es sich etwas zu erfahren lohnt. So bietet die Tourist Information Ochsenfurt, wie 2021, verschiedene Führungen unter dem Motto „Zuhause unterwegs" an.

Mit Geschichten des Uhrenmachers von Ochsenfurt verzaubern und erleben Sie das komplizierte Uhrenwerk am Ochsenfurter Rathaus

Nach einem mehr als gelungenem Auftakt für dieses Programm im vergangenen Jahr, geht es in diesem Jahr in die Ortsteile Erlach, Tückelhausen und Hohestadt. Im erhöht liegenden Erlach beeindruckt die St. Johanniskirche vor allem durch ihre farbenfrohe neugotische Ausmalung und die Grabmale, an denen sich die Geschichte der Familie von Seinsheim ablesen lässt. Fürst Ferdinand von Schwarzenberg erklärte 1701 die St. Johanniskirche zum Simultaneum, so dass seitdem beide Konfessionen gleiche Benutzungsrechte haben. Im ehemaligen Wasserschloss mit Graben und Brücke sind die katholische Schlosskapelle, sowie Sakristei, Pfarrsaal und Jugendraum zu entdecken.

Tückelhausen ist weitaus mehr als nur Kartause - „Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit hat am 16. April 887 die demütige Dienerin Christi Gotesdeu im Hinblick auf die Vergeltung aller irdischen Wohltaten ihr Eigentum im Ort Tueglenhusen dem Kloster Fulda übergeben". … Mit diesen Worten beginnt die älteste urkundliche Erwähnung von Tückelhausen, das wie eine Festung über dem Thierbachtal liegt. In über 900 Jahren wurde das Dorf von Mönchen, vor allem von den Orden der Prämonstratenser und der Kartäuser geprägt. Kommen Sie mit auf eine Zeitreise durch die Orts- und Klostergeschichte.

Von Tückelhausen ist der Ortsteil Hohestadt zum Greifen nah. Unweit auf dem Greinberg über der Stadt gelegen. Erstmalig urkundlich in 1125 erwähnt und wegen seiner exponierten Lage auf fruchtbarem Boden hoch über dem Thierbach, galt Hohestadt in vergangenen Jahrhunderten bei den verschiedenen Lehensherren als ertragreiche Flur. Gehen Sie bei einem Rundgang in den Abendstunden auf Entdeckungstour mit dem Nachtwächter, und lauschen Sie dessen interessanten Ortsgeschichten.

In der Altstadt geht es diesmal hoch hinaus. Bereits seit dem Jahr 1496 ist belegt, dass im Neuen Ochsenfurter Rathaus eine Uhr den Bürgern mehr als nur die Zeit anzeigte. MONDSCHEIN wurde dieses Werk eines unbekannten Schmiedes genannt. Und das mit gutem Grund. Denn die Uhr zeigt neben den Stunden auch die Mondphasen sowie den Mondtag an. Lassen Sie sich von den Geschichten des Uhrenmachers von Ochsenfurt verzaubern und erleben Sie das komplizierte Uhrenwerk, welches die Mond– und Figurenuhr antreibt Live!

Die Führungen „Zuhause unterwegs" sind kostenfrei. Selbstverständlich finden an den Wochenenden auch weiterhin die öffentlichen Stadtführungen statt. Samstag, Sonntag und feiertags, immer um 11 Uhr für eine Stunde, Kosten 5,- pro Person.

Jeden Freitag findet um 21 Uhr die öffentliche Nachtwächterführung statt. Dauer 1,5 h und 7,- pro Person. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Text: K. Felton; Bild: A. Hartenstein

Termine „Zuhause unterwegs"

1.10. 16:30 Uhr Führung hinter die Rathausuhr, Treffpunkt: Marktplatz
8.10. 14:00 Uhr Erlach erleben, Treffpunkt: Bushaltestelle Kirche/ Schloss
8.10. 16:30 Uhr Führung hinter die Rathausuhr, Treffpunkt: Marktplatz
9.10. 13:30 Uhr Führung Tückelhausen, Treffpunkt: Dorfplatz /Kartause
14.10. 20:30 Uhr Abendlicher Rundgang durch Hohestadt,
Treffpunkt: Parkplatz Rosenstraße, unterhalb Bürgerhaus

Anmeldung: Tel. 09331-5855 o. tourismus@stadt-ochsenfurt.de

Impressum:
Herausgeber: Schnelldruck Wingenfeld, Johannes-Gutenberg-Str. 2,
97199 Ochsenfurt, Tel. 09331-2796,
Email: redaktion@main-tauber-kurier.de
Druck: Mainpost GmbH Würzburg • Verteilung: UFRA Werbung, Waldbüttelbrunn
Auflage 24.000 Exemplare

Austausch über Ochsenfurter Stadtentwicklung nicht abbrechen

SPD stellt Vorschläge für weiteren Dialog nach Bürgerentscheid vor

Nach dem eindeutigen Bürgerentscheid gegen das Baugebiet Oberen Dümmersberg haben die Ochsenfurter Sozialdemokraten ihre Ideen zu Stadt- und Wohnraumentwicklung erarbeitet. „Gerade weil wir den Oberen Dümmersberg immer kritisch begleitet haben, wissen wir, dass viele von uns jetzt Vorschläge erwarten", so Thorsten Reppert, stellvertretender SPD-Ortsvorsitzender.

„In unseren Augen darf die Abstimmung nicht das Ende des Austauschs über Wohnungsbau sein", fügt 3. Bürgermeister Tilo Hemmert hinzu. Es gelte jetzt, „gemeinsam mit der Bürgerschaft im Stadtkern und in den Ortsteilen Ideen zu finden", um zeitgemäßes und zukunftsgerechtes Wohnen in Ochsenfurt zu ermöglichen. Als zentrale Aufgaben sieht die SPD hierbei die Entwicklung ungenutzter Bestandsgebäude und -flächen, die lokale Energiewende und den besseren Schutz gegen den Klimawandel an.

Der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft (SWG) soll dabei in den Augen der Sozialdemokraten eine Schlüsselrolle zukommen, so Bert Eitschberger, SPD-Fraktionssprecher: „Aktuell stehen mehrere Wohnungen der SWG frei, weil sie nicht saniert sind und deswegen schlecht vermietet werden können. Das ist ein Potenzial, das wir dringend ausschöpfen müssen".

„Die SWG hat seit vielen Jahren keine neuen Wohnungen mehr gebaut. Hier fordern wir eine 180-Grad-Wende. Die Stadt Ochsenfurt muss wieder selbst bauen!", betont Reppert. Die SPD sieht vor, dass die SWG – auch in Partnerschaft mit privaten Bauträgern – leerstehende Gebäude und Flächen aufkauft und saniert, um dort bedarfsgerechten Wohnraum für Senioren und junge Familien zu schaffen.

Um ungenutzte Bestandsflächen und leerstehende Gebäude zu aktivieren, schlagen die Sozialdemokraten ein professionelles Innenentwicklungsmanagement mit eigenem Ansprechpartner vor. Dieser soll Kontakt zwischen Bauinteressenten und Eigentümern unbebauter Grundstücke knüpfen.

Für zukunftsfähiges Wohnen braucht es in Ochsenfurt mehr erneuerbare Energien. „Was Strom anbelangt, haben wir eine gute Basis. Aber bei der Wärme sind die Ochsenfurter Haushalte stark abhängig von teurem Öl und Erdgas. Hier müssen wir dringend umsteuern", so Reppert.

Deswegen fordern die Sozialdemokraten, die Ochsenfurter Fernwärme auszubauen und auf erneuerbare Ressourcen umzustellen. Die Fernwärme Ochsenfurt war bei ihrer Gründung 1981 wegweisend und vorbildhaft – statt unzähliger einzelner Heizungen in der Altstadt gibt es seitdem eine zentrale Wärmeversorgung. Bereits 2017 gab es ausgearbeitete Planungen für ein eigenes Kraftwerk zwischen Fabrikstraße und neu zu bauendem Schützenweg, die die Agenda-Gruppe damals intensiv begleitet hat. „Die Fernwärme hat ein gewaltiges Potenzial und muss ihre Wärmeerzeugung jetzt zeitnah auf erneuerbare Energiequellen ausrichten. Genau das fordere ich in der FWO ein und ich bin sicher, wir sind auf einem guten Weg", führt Eitschberger aus.

Alle Maßnahmen müssen nach den Vorstellungen der Sozialdemokraten dabei den Klimawandel berücksichtigen. „Dürrezeiten und Extremniederschläge werden in den nächsten Jahren vermutlich häufiger. Das müssen wir zur Kenntnis nehmen und es muss Leitfaden sein, für unser politisches Handeln", so Hemmert. Daher gelte es bessere Wege zu finden, Niederschläge zurückzuhalten und Wasser zu speichern. Außerdem solle durch neue Pflanzen und Bäume an zentralen Orten mehr Schattenfläche für Hitzetage geschaffen werden.

Wichtig ist der SPD, dass die Bürgerinnen und Bürger stärker beteiligt werden: „Der Bürgerentscheid hat gezeigt, dass die Ochsenfurter über Wahlen hinaus mitwirken wollen. Deswegen schlagen wir vor, neben bestehenden auch neuen Beiräten mit beratender Funktion für Jugend, Sport, Kultur, Senioren und Stadtentwicklung einzurichten", so Eitschberger. Die Leitung könnten dann die jeweiligen Referenten des Stadtrats übernehmen. *Text: Thorsten Reppert*

Mit Musik, Bratwürsten und Biersenf nach Bibbiena

Stadträtin aus Ochsenfurt „entführt" Partnerschaftsurkunde aus dem Büro des Bürgermeisters von Bibbiena

Über 50 Bürgerinnen und Bürger haben sich auf den Weg nach Bibbiena, Italien, gemacht. Mit dabei waren im Sinne von übergreifender Partnerschaft auch Gäste aus Colditz, eine weitere Partnerstadt von Ochsenfurt. Die Reise wurde von Volkshochschule Ochsenfurt und Städtepartnerschaftsverein gemeinsam veranstaltet.

Empfang im Rathaus, von links: Martina Cipriani, Claudio Occhiolini, Anke Valentin, Rosa Behon, Ingrid Stryski. Bild: Burkard Bähr

Bibbiena ist seit 2016 die Partnerstadt von Ochsenfurt und wie alle Partnerstädte von den Einschränkungen durch die Infektionsschutzmaßnahmen stark betroffen gewesen. Umso mehr konnten sich alle Mitreisende freuen, dass die Fahrt nach Bibbiena stattfand. Eine kulturelle Begegnung wäre ohne typisch Fränkisches nicht denkbar: Mit dabei waren die Linsenspitzer, eine Blaskapelle aus Ochsenfurt und Umgebung, und 200 Bratwürste einer Ochsenfurter Metzgerei.

Im Rathaus der Stadt wurden die Bürger von Martina Cipriani, Stadträtin der Stadt und Mitglied im Partnerschaftskomitee, begrüßt. Mit dabei waren auch Claudio Occhiolini, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees und Anke Valentin, eine gebürtigte Ochsenfurterin und Mitglied des Komitees, die jetzt in Italien wohnt. Für Ochsenfurt waren Rosa Behon, stellvertretende Bürgermeisterin, Ingrid Stryski, Stadträtin und Burkard Bähr, 1. Vorsitzender des Städtepartnerschaftvereins zugegen.

Rosa Behon konnte sich noch gut an das Zustandekommen der Partnerschaft und an die Tanzveranstaltungen in Ochsenfurt entsinnen. Beim Rundgang durch das Rathaus hatte sie kurzerhand die Originalurkunde der Partnerschaft aus dem Jahr 2016 aus dem Büro des Bürgermeisters „entführt". Mit der zweisprachigen Urkunde erinnerte sie an die Ziele der Partnerschaft und bedauert die große Lücke, die durch die Pandemie entstanden ist. Natürlich fand die Urkunde wieder den Weg ins Büro mit einer Widmung der Besucher.

Burkard Bähr hob die historische Verbindung von Toskana und Würzburg hervor. Städtepartnerschaft ist gelebtes Europa und Friedensbotschaft zugleich.

Über dem Fest auf dem Markplatz von Bibbiena lag danach fränkisches Flair: Die Bratwürste mit Biersenf fanden ihre Abnehmer und die Linsenspitzer unter Leitung von Kurt Müller zeigten ihr Können. Der Auftritt erfolgte gemeinsam mit der Blaskapelle der Stadt Bibbiena unter Leitung von Marcello Biagini. Es wurden Stücke gemeinsam, aber auch im schnellen Wechsel der beiden Kapellen aufgeführt. Nicht fehlen durfte das Frankenlied und die beiden Nationalhymnen.

Ochsenfurter Bibliothek feiert 40-jähriges Bestehen

Der Oktoberbeginn steht in Ochsenfurt ganz im Zeichen der Bibliothek, die am 1. Oktober 1982 eröffnet wurde. Bürgermeister Peter Juks und die Leiterin der Bibliothek, Katharina Skunca informierten über die anstehenden Aktionen zum Jubiläum vom 28.09. bis 07.10.22.

Am 28.09.22 finden im Rahmen des Kulturherbstes des Landkreises Würzburg zwei Lesungen mit der Autorin Hilda Gardner für die 3. Klassen der Grundschule Ochsenfurt statt.

Am Freitag, den 30. September treffen sich die Bücherbabys um 15:30 Uhr. Tags darauf zum Jubiläumsbeginn des 1. Oktober findet ein „Tag der offenen Tür" statt. Hier präsentiert sich die Ochsenfurter Spielbaustelle mit attraktiven Großspielen, verbunden mit einer Spielberatung für alle Altersgruppen. Und wer sich an diesem Tag als künftige „Leseratte" anmeldet, braucht für ein Jahr keine Gebühr zu entrichten.

Die Schwabacher Marionettenbühne präsentiert sich am 6. Oktober ab 15:30 Uhr mit dem Märchen „Der gestiefelte Kater". Der Eintritt dazu ist frei und für Kinder ab 4 Jahre geeignet.

Die Jubiläumsveranstaltung findet am 7. Oktober ab 19:00, Uhr statt. Für die musikalische und literarische Umrahmung sorgt das Schwander-Goltz-Duo und der Schauspieler Martin Menner. Der Eintritt hierzu ist ebenfalls frei. *Text: Walter Meding*

Stellenausschreibung: Tarifbeschäftigte/r im Schulsekretariat
Die **Grundschule Eibelstadt**
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt
eine/n Verwaltungsangestellte/n (m/w/d) im Schulsekretariat.
Es handelt sich um 6,68 Wochenstunden. Die Einstellung ist bis 31.07.2024 befristet.

Das Aufgabengebiet umfasst alle in einem Schulsekretariat anfallenden Verwaltungsaufgaben, d.h. u.a. allgemeine Büro- und Verwaltungsarbeiten, Korrespondenz, Mitarbeit in Personalangelegenheiten, Pflege von digitalen Schüler- und Lehrerdaten.
Wir erwarten gute EDV-Kenntnisse (sicherer Umgang mit MS Office), Bereitschaft zur Einarbeitung in das Schulverwaltungsprogramm ASV, Teamfähigkeit, organisatorische Fähigkeiten, freundliches und souveränes Auftreten, hohe soziale Kompetenz, sehr gute kommunikative Fähigkeiten sowie Freude am Umgang mit Kindern. Eigeninitiative, Flexibilität und gute mündliche wie schriftliche Ausdrucksfähigkeit setzen wir voraus.
Allgemeine Kenntnisse im Verwaltungsrecht und in Personalangelegenheiten, z.B. Haushalt, Schülerverwaltung, Publikumsverkehr, Registratur, Terminplanung sind wünschenswert.
Die Eingruppierung richtet sich nach dem TV-L und erfolgt in der Entgeltgruppe E 5. Urlaub kann nur während der Schulferien eingebracht werden. Die Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit regelt die Schulleitung. Schwerbehinderte Bewerber werden, bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, bevorzugt.

Aussagekräftige Bewerbungen richten Sie bitte bis 31.10.2022 an
verwaltung@grundschuleeibelstadt.de oder
Grundschule Eibelstadt, Schulring 11, 97246 Eibelstadt, Tel. 09303/382
Ansprechpartnerin: Frau Bartsch, kommissarische Schulleitung

Gelungene 75-Jahr-Feier der CSU Hopferstadt

Viele Ehrungen für treue Mitgliedschaften zum 75-jährigen Jubiläum des CSU-Ortsverbandes Hopferstadt unter der Regie des CSU-Kreisvorsitzenden Thomas Eberth. Text: Christian Karl; Bild: Elke Haaf

Pünktlich zum Start der Feierlichkeiten der CSU Hopferstadt zeigte sich sogar das Wetter noch einsichtig. Ein weiß-blauer Himmel erstrahlte am Dorfplatz zur feierlichen Würdigung verdienter Mitglieder, die von den Gau-Buam umrahmt wurde.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Wilhelm Kechel und Richard Pfeufer. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Georg Freitag, Johann Freitag, Lorenz Zeitz, Josef Herrmann, Andreas Herrmann und Otmar Eck.

Zuvor wurde am Friedhof in einer kleinen Andacht, gestaltet von Martina Pohl und begleitet durch die Musikkapelle Hopferstadt, würdevoll der 74 bisher verstorbenen Mitglieder des Ortsverbandes gedacht.

Landrat Thomas Eberth gratulierte mit einer schwungvollen Rede auf einem festlich geschmückten Dorfplatz dem Ortsverband. Dabei stellte er mit einem Streifzug durch die Geschichte, angefangen mit der Gründung 1946, die wichtige Bedeutung der CSU Hopferstadt für den Ort und darüber hinaus dar. Auch die Bezirksrätin Rosa Behon und der Ehrenvorsitzende Jakob Karl beglückwünschten den Ortsverband in einem kurzen Grußwort.

Feierlicher Höhepunkt der Ehrungen war aber sicher die Ernennung Thomas Hellmuths durch Burkard Haaf zum Ehrenvorsitzenden, um die er sich in seiner 16-jährigen Amtszeit als Vorsitzender und sein Wirken rund um die Dorferneuerung verdient gemacht hatte.

Im Anschluss heizten dann „Die Hopferstädter" am Dorfplatz so richtig ein. Auch der stellenweise einsetzende Regen konnte die Feierlaune der Gäste nicht mehr trüben.

Kunst statt Leerstand in der Innenstadt

Einem Antrag der Künstlergruppe OxArt auf Überlassung des Schaufensters in dem Gebäude Hauptstraße 70 in der Nähe des Oberen Torturmes wurde von der Stadtverwaltung zugestimmt.

„Kunst statt Leerstand" steht als Überschrift über der Aktion. Im dreiwöchigen Wechsel stellen Künstlerinnen und Künstler der unabhängigen Künstlergruppe ausgewählte Werke im Schaufenster vor.

Kunstwerke als Aufwertung von Leerständen

Nach einem Werk von Thuridur Glaeser mit dem Titel „Mutterliebe" zeigt derzeit Klaus Anton Schäfer einen Querschnitt seines Schaffens, gefolgt von Ruth Freudinger.

Mit dieser Aktion erhoffen die Verantwortlichen von OxArt weitere Hausbesitzer in der Altstadt davon zu überzeugen leere Schaufenster als „Schau-Galerie" zur Verfügung zu stellen. Die Kunstwerke sind in jedem Fall eine Aufwertung der Leerstände.

Text: R. Lindner; Foto: E.Lindner

43 Kinder haben 248 Bücher gelesen

Im Bild die Preisträger zusammen mit (hinten von links) Irmgard Lang, Katharina Skunca, Zauberer Punchinello und Bürgermeister Peter Juks. Text/Bild: W. Meding

Die am Ferien-Lesewettbewerb der Ochsenfurter Bibliothek teilnehmenden Kinder erhielten zum Ferienbeginn einen gesonderten Bibliotheksausweis, informierte Katharina Skunca von der Bibliotheksleitung im Beisein des 1. Bürgermeisters Peter Juks.

26 Mädels und 17 Buben haben insgesamt 248 Bücher gelesen, wobei der Goßmannsdorfer Felix Lindemann mit 16 gelesenen Büchern als Lesekönig hervorging.

Die Prämierung wurde am 8. September in der Bibliothek vorgenommen, natürlich mit einem kindgerechten Beiprogramm. Dafür sorgte Zauberer Punchinello mit seinen Tricks.

Bürgermeister Peter Juks freute sich über das Angebot auch für Kinder in dieser seit 40 Jahren bestehenden Bücherei, wie er die Bibliothek augenzwinkernd nach wie vor bezeichnet. „Das schöne Gedruckte, ist aus meiner Sicht nach wie vor das Beste", informierte das Stadtoberhaupt.

Die Preise verteilen sich auf folgende Kinder:

1. Preis - Eintritt in den Wildpark Bad Mergentheim: Cecilia Kevenhörster aus Ochsenfurt, 8 Jahre.

2. Preis Stadtführung in Ochsenfurt für die ganze Familie: Franziska Welter aus Ochsenfurt, 8 Jahre.

3. Preis Dauerkarte für das Freibad Ochsenfurt: Leander Möller aus Ochsenfurt, 7 Jahre.

4. Preis Gutschein Eintrittskarten und Snack Cineplex: Eva Welter aus Ochsenfurt, 10 Jahre.

5. Preis Buchgutschein Buchhandlung am Turm 20,- Euro: Lenja Krauß aus Ochsenfurt, 8 Jahre.

Lesekönig Felix Lindemann bekam ein Buch als Sonderpreis. Doch auch die anderen Kinder gingen nicht leer aus. Es gab noch weitere Buchgutscheine, Kinokarten fürs Casa und Eisgutscheine. Die Kinder, die am Sommerferien-Leseclub teilgenommen haben und nicht bei der Preisverleihung dabei sein konnten, können ihre Preise in der Stadtbibliothek abholen, informierte Katharina Skunca.

Als Sponsoren der Sachpreise standen folgende Geschäfte zur Verfügung: Altstadt-Café, Salvas Eisladen, Café Krüger, Metzgerei Benedini, Stadt Ochsenfurt, Touri Ochsenfurt und Kino Casablanca.

Sie sind MFA (m/w/d)
und auf der Suche nach ...

+ abwechslungsreicher, selbstverantwortlicher Arbeit an der **Anmeldung, Terminvergabe** und im **Backoffice**
+ einem motivierten und engagierten **Team**
+ besonderer Förderung der betrieblichen **Altersvorsorge**
+ einem breiten Angebot an **Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten**
+ regelmäßigen **Praxis-Events**

Dann zögern Sie nicht und bewerben sich noch heute bei uns.
Senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung:
per Mail an **j.gelardi@mainradiologie.de**
oder postalisch an **MainRadiologie**
Fr. Jeannette Gelardi
Jahnstr.5 . 97199 Ochsenfurt

Wir freuen uns auf Sie!

Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft
MainRadiologie
Dr. T. C. Miller und Partner

Standort Karlstadt:
Gemündener Straße 15 – 17
Standorte Ochsenfurt:
Jahnstraße 5
Am Greinberg 25

Standorte Kitzingen:
Keltenstraße 67
Friedenstraße 7

www.mainradiologie.de

Schreinerei Karl & Wiehl GmbH
Die Schreinerei im Großraum Würzburg
INNENAUSBAU
FENSTER & TÜREN
MÖBEL NACH MASS

Schreinerei Karl und Wiehl GmbH
Angerstraße 8
97199 Ochsenfurt
info@karlundwiehl.de
Telefon: 09331 80 46 25
www.karlundwiehl.de

Ochsenfurter Herbstmarkt zog viele Besucher in die Stadt

Deko, Dinge des täglichen Bedarfs, Textilien und Zubehör für den heimischen Computerbedarf fanden viele tausend Besucherinnen und Besucher am Herbstmarkt am 11. September in Ochsenfurt. Text und Bild: Walter Meding

Ganz anders wie tags zuvor zum Ochsenfest präsentierte sich das Wetter zum Herbstmarkt in Ochsenfurt, nämlich ohne Regengüsse.

Viele Händlerinnen und Händler boten ihre Ware des täglichen Bedarfs an und der Einzelhandel öffneten die Geschäfte. Als besonders wertvoll dürfen die Märkte in ihrer Gesamtheit auch von der örtlichen Gastronomie eingestuft werden.

Eine Bewertung der Märkte in der Innenstadt wird nach Abschluss des Wintermarktes durch die Leiterin des Tourismusbüros, Katharina Felton, vorgenommen.

Adam findet Eva

Pfarrerin Eva Thelen ist nun offiziell in der Pfarrei Marktbreit-Segnitz eingeführt und freut sich auf die gemeinsame Arbeit

Dekanin Kerstin Baderschneider segnete Pfarrerin Eva Thelen. Die Nachbarpfarrer Sebastian Roth und Peter Stier sowie die Vertrauensfrauen Sabine Taub und Brigitte Lemsch assistierten. Text/Foto: Gerhard Krämer

Für die einen war die Zeit der Vakanz kurz, für andere erschien sie lang: Seit 1. September ist Eva Thelen die neue Pfarrerin der Pfarrei Marktbreit-Segnitz. Jetzt wurde sich im Pfarrgarten in Segnitz installiert.

Viele Menschen aus den Kirchengemeinden Marktbreit und Segnitz füllten den Pfarrgarten, um die Installation ihrer neuen Pfarrerin, die nach Abschluss der Renovierungsarbeiten dann zusammen mit ihrem Mann und den beiden Kindern ins Marktbreiter Pfarrhaus einziehen wird, zu erleben. Das Wort Installation, so schrieb die Stimmkreisabgeordnete und Landessynodale Barbara Becker in ihrem vom Vakanz-Vertreter Pfarrer Michael Bausenwein verlesenen Grußwort, verbänden viele eher mit einem Handwerk. So nannte Becker die neue Pfarrerin eine Handwerkerin des Glaubens und der Seelsorge. Sie werde auch Heizungen bauen, „an der wir unsere Seele wärmen können."

Die Freude sei spürbar, denn die Vakanz sei vorbei, meinte Dekanin Kerstin Baderschneider. Auch Eva Thelen freue sich auf das, was kommt. Sie habe schon Begegnungen hinter, die Mut machten. Sie habe viele Ideen, die schon in ihr reiften. Aber es gebe auch noch vieles, das erkundet werden müsse.

Eva Thelen bringe Erfahrung mit in der Leitung einer Pfarrei mit vier Gemeinden mit. „Sie ist mit Herz und Seele Gemeindepfarrerin", stellte die Dekanin die neue Pfarrerin vor. Bei der anschließenden Einführungshandlung sprachen ihr die Dekanin sowie die Nachbarpfarrer Peter Stier (Marktsteft) und Sebastian Roth (Obernbreit) – ein Zeichen für die zukünftige Zusammenarbeit – und die beiden Vertrauensfrauen der beiden Kirchengemeinden Brigitte Lemsch (Marktbreit) und Sabine Taub (Segnitz) segensreiche Worte zu.

Eva Thelen predigte über den barmherzigen Samariter. Sie wünschte sich für alle Augen und Ohren, denn manchmal gehe man tagelang an jemandem vorbei, der unsere Hilfe benötige, dessen Hilferuf wir nicht hörten. Thelen freut sich darauf, etwas zusammen zu entwickeln. Sie bringe Ideen, Fantasien, aber auch Hoffnungen mit. So sei eine Hoffnung, dass man in der Gemeinde füreinander da sei. Bei Begegnungen sollte man im Kopf immer den Gedanken haben: „Du bist mein Nächster."

Nach dem Gottesdienst, der vom Posaunenchor Obernbreit-Marktbreit, dem Gospelchor Joyful Noise Marktbreit und der Kirchenband Segnitz musikalisch gestaltet wurde, schlossen sich viele Grußworte an. Der katholische Kollege Pfarrer Adam Possmayer freute sich auf gemeinsame Gottesdienste im Sinne der Ökumene. Wegen seines Vornamens „Adam" sei er immer gefragt worden, wo denn seine Eva sei. „Jetzt habe ich sie gefunden."

Auch wenn nun die beiden Kirchengemeinden eine Pfarrei bildeten, eine Zusammenlegung der beiden politischen Gemeinden sei noch nicht geplant, versicherte Marktbreits Bürgermeister Harald Kopp.

Doch sei dies vielleicht ein Vorbild für die beiden Gemeinden, näher zusammenzurücken. Sein Segnitzer Kollege, Zweiter Bürgermeister Christian Lauck, sieht zwischen kirchlicher und politischer Gemeinde Möglichkeiten für viele gemeinsame Projekte.

Willkommen sagten auch die stellvertretende Landrätin Susanne Knof, Grundschulrektorin Brigitte Ertl, ihr Kollege von der Mittelschule Benedict Vogl, Pfarrer Peter Stier für das Pfarrkapitel, Dieter Brückner für den Dekanatsausschuss sowie die Vertrauensfrauen Brigitte Lemsch und Sabine Taub. Auch das Kindergottesdienstteam und die Kindergartenkinder aus Marktbreit und Segnitz begrüßten die neue Pfarrerin.

In Gaukönigshofen zu vermieten:
helle 3 ZW, 1.OG, Wohnfläche 94,54 m², EBK,
offener Wohn/Essbereich, Bad-WC, DU-WC,
Terrasse, 2 Stellplätze,
ab 16.12.2022 • Miete 590 €, NK 190 €,
Tel.: 09 343 / 58 999 68 oder
kontakt.wohnungsvermietung@gmail.com

Mesnerhaus an der St. Andreaskirche wurde aus dem Dornröschenschlaf geweckt

OCHSENFURT. Am 10. September wurde das fertigsanierte Mesnerhaus der Pfarrgemeine St. Andreas in Ochsenfurt feierlich eingeweiht. „Als mich vor 18 Jahren mein Weg nach Ochsenfurt führte, stand dieses Haus in der Pfarrgasse 8, das Mesnerhaus oder nach seinem letzten Bewohner benannt, dem Schuhmacher Stab, das Stabshaus, schon zwei Jahre leer", ließ Pfarrer Oswald Sternnagel die prominente Feierrunde wissen.

Freuen sich über die Einweihung des Mesnerhauses in Ochsenfurt (von links): dritter Bürgermeister Tilo Hemmert, Architekt Ralf Hock, Bürgermeister Peter Juks, Martina Bausenwein, Stadtpfarrer Oswald Sternagel, MdL und Stadtrat Volkmar Halbleib und Stefan Weber (Caritas).

Im Zusammenhang mit der Erneuerung des Pfarrzentrums sollte nach langen Überlegungen und Planungen und unter Berücksichtigung der Denkmalpflege das Haus in das Pfarrzentrum integriert werden.

Was sich etwas unspektakulär anhört, war tatsächlich ein heftiges Ringen, an dem Kirchenverwaltung, Architekt, Denkmalpflege, Stadt Ochsenfurt um eine Lösung gerungen haben, informierte der Stadtpfarrer.

Der Entschluss der Kirchenverwaltung, das Mesnerhaus in Einheit mit dem neuen Pfarrzentrum zu renovieren, hat sich im Rückblick als richtig erwiesen. So ist es gerade noch rechtzeitig vor den drastischen Sparmaßnahmen der Diözese Würzburg geplant und durchgeführt worden.

So dankte Oswald Sternagel der Kirchenverwaltung für den Mut und die Energie, das Vorhaben zu verwirklichen. Besonders dankte er den Gemeindemitgliedern, die durch Ihre Spenden dies möglich machten. Aber ohne externe Zuschüsse wäre es nicht gegangen, die da kamen von der Stadt Ochsenfurt im Rahmen der Städtebauförderung, der Bayerischen Landesstiftung, dem Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, dem Bezirk Unterfranken, der Diözese Würzburg und natürlich der Pfarrgemeine St. Andreas.

Die Verwirklichung bot nun für das kirchliche Leben neue Möglichkeiten: Es ist der Kontaktraum entstanden, der vom AK Caritas der Pfarreiengemeinschaft Ochsenfurt initiiert wurde. Dieser Raum wird fachlich betreut von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Caritasverbandes für Stadt- und Landkreis Würzburg. Ermöglicht wurde dies auch durch die Spenden bei der alljährlichen Caritassammlung.

Stefan Weber, Geschäftsführer Caritasverband, erklärte im Anschluss, dass nach ersten Gesprächen klar wurde, welch große Bedeutung ein Pfarrzentrum für Ochsenfurt habe. Die große Herausforderung ergab sich aus der städtebaulichen Situation. Schon bald stellte sich heraus, dass die Integration des Mesnerhauses ein sprichwörtlich wichtiger Eckpunkt für das Gesamtkonzept sei, da es auch von der Lage her auch an einer markanten Ecke steht. Sanierungen und Veränderungen wurden bereits im 18. und 20. Jahrhundert durchgeführt.

Architekt Ralf Hock stellte im Anschluss fest, dass diese Sanierung viele angenehme Bauherren hatte bis hin zur „Projektmanagerin" Martina Bausenwein. Es sei gelungen, ein altes leerstehendes Gebäude aus dem Dornröschenschlaf zu wecken und neues Leben einzuhauchen. Ohne Frage, so Hock, sei hier etwas Außergewöhnliches geschaffen worden.

Bürgermeister Peter Juks dankte allen Beteiligten und freute sich, dass dieses „Staabshaus" (mit Doppel-A!) nunmehr seiner neuen Bestimmung übergeben wurde. Er erinnerte sich an die frühere Idee, dieses Stabs- und auch Schwesternhaus zu Gunsten einer freieren Fläche zurückzunehmen. Rückblickend sei es aber richtig gewesen, beide Häuser stehen zu lassen, erklärte Juks. Die Stadt Ochsenfurt sei geprägt von Fachwerk, von Gassenzeilen und von den Pflastern, so sei es gut, dass dies so erhalten geblieben ist. Auch mit dem Pilgerzimmer zeigt die Pfarrei deutlich auf, dass sie offene Türen habe. In die Zukunft blickend wünschte sich Juks, dass dann auch der Kirchplatz neugestaltet werde, sodass er adäquat und barrierefrei erscheint in der Symbiose mit dem Zugang zum Bürgerhaus.

MdL Volkmar Halbleib erinnerte sich an die vielen Begegnungen mit dem Stabs Schorsch. Er war die natürliche Autorität im Hause St. Andreas, ohne eine Rangordnung herstellen zu wollen. Für Halbleib sei es ein besonderer Moment, dieses Haus in seiner neuen Funktion weiter bestehen zu lassen. Er freute sich, dass auch die Denkmalpflege Bayern Mittel zur Verfügung gestellt habe.

Text und Bild: Walter Meding

Die Herrhammer GmbH Spezialmaschinen, ein Familienunternehmen dritter Generation mit Sitz in Ochsenfurt, ist einer der weltweit größten Maschinenlieferanten im Kerzenmaschinen-Sektor. Seit 1948 bieten wir mit aktuell über 80 Mitarbeitern Rundumlösungen im Bereich der Kerzenmaschinentechnologie. Wenn auch Sie an Ihrer Arbeitsstelle mehr bewegen und damit einen wichtigen Teil zum Unternehmenserfolg beitragen möchten, dann sind Sie bei uns richtig.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:
Helfer/Reinigungskraft
(m/w/d) in Teilzeit oder Vollzeit

Ihr Aufgabengebiet:
- Unterhaltsreinigung in Werkshalle und Bürogebäude
- Pflege der Außenanlagen und Winterdienst
- Unterstützung in der Produktion
- Diverse Helfertätigkeiten

Ihr Profil:
- Eigenverantwortliche und gründliche Arbeitsweise
- Zuverlässigkeit und Flexibilität
- Führerschein Klasse B

Mitarbeiter-Benefit:
- Ausgewogene Work-Life-Balance
- Gründliche Einarbeitung
- Attraktive, überdurchschnittliche Vergütung
- 35-Stunden-Woche
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Unbefristete Festeinstellung
- Exklusive Mitarbeiterprämien
- E-Bike Firmen-Programm

Herrhammer kürschner
Bei Interesse freuen wir uns über Ihre Kurzbewerbung per Email an:
karriere@herrhammer.de
Herrhammer GmbH Spezialmaschinen · Rudolf-Diesel-Str. 3
97199 Ochsenfurt · 09331/907-0 · www.herrhammer.de

Am 1. Oktober ist Antragsschluss für Kulturfonds Bayern

Landtagsabgeordneter Halbleib wirbt um Bewerber aus Unterfranken

Der SPD-Landtagsabgeordnete Volkmar Halbleib wirbt um mehr Anträge aus Unterfranken für den Kulturfonds Bayern einzureichen. Aus diesem Fonds werden Kulturprojekte aus fast allen Sparten gefördert, die von besonderer und überörtlicher Bedeutung sind. Halbleib weist darauf hin, dass die Anträge bis zum 1. Oktober 2022 für das Jahr 2023 bei der Regierung von Unterfranken eingereicht werden müssen.

Die Formulare sowohl für private Antragssteller wie für Kommunen finden sich auf der Internetseite https://www.regierung.unterfranken.bayern.de.

Der Kulturfonds Bayern umfasst die Förderung von Kulturinvestitionen und kulturellen Projekten insbesondere in den Bereichen Museen, Theater, zeitgenössische Kunst, Laienmusik, Heimatpflege, Literatur.

„Nach wie vor spüren viele Kulturschaffende die Einschnitte durch die Pandemie. Der Kulturfonds ist ein gutes Instrument für den Neustart, aber auch für die Realisierung lang geplanter Konzepte", so Halbleib.

Volkmar Halbleib empfiehlt deshalb Initiativen aus der Region, sich in jedem Fall um eine finanzielle Unterstützung aus dem Kulturfonds für ihre Projekte zu bewerben.„Unterfranken mit seiner reichhaltigen Kulturszene hätte es verdient, über den Kulturfonds mit mehr Projekten bei der Förderung berücksichtigt zu werden", so Halbleibs Einschätzung. Denn in den letzten Jahren sei der Anteil unterfränkischer Projekte deutlich unter dem Durchschnitt gewesen.

Hopfenzupfen gute Tradition in Ochsenfurt

Viele flinke Hände, schnelles Ende

Die lokale Politprominenz aus Bund, Land und Kommune, sowie die Bayerische Bierkönigin Sarah Jäger aus Schwandorf und die Fränkische Weinkönigin Eva Brockmann präsentieren sich zum Hopfenzupfen 2022.

Längst ist die Hopfenernte der Ochsenfurter Kauzen Bräu für viele zur liebgewonnenen Tradition geworden. Immer am ersten Samstag im September trifft man sich, um die Seele des Bieres zu ernten, gute Gespräche zu führen, Bekannt- und Freundschaften zu pflegen oder neue zu knüpfen. Auch heuer fand die Ernte mit zahlreichen freiwilligen Helfern statt.

Der Sommer 2022 war lang, warm und trocken – dafür musste insbesondere die Flora einen hohen Preis zahlen: Pflanzen wuchsen deutlich langsamer und weniger, auch wenn die Ernten vielerorts von hoher Qualität waren, so war die Quantität eher niedrig. „Auch unser Hopfen hat unter der langen Dürrephase gelitten. Trotz regelmäßiger Bewässerung und intensiver Pflege sind die Dolden heuer zu wenig und zu klein", so Jacob Pritzl, Geschäftsführer der Ochsenfurter Kauzen Bräu.

Dennoch waren Zeit und Hopfen am vergangenen Wochenende reif zur Ernte. Und die fand, wie jedes Jahr, reichlich Zuspruch. Jacob Pritzl: „Unsere Gäste zupfen nicht nur fleißig Hopfen, genießen ein kaltes Käuzle und eine gute Bratwurst, sondern pflegen überdies bestehende Kontakte und knüpfen hier auch neue. Man kennt sich oder lernt sich kennen." Bei allen Gesprächen, Freude und Spaß kamen weder das Wettzupfen noch die „normale" Ernte zu kurz.

Mit 440 Gramm zum Erfolg

Auch wenn die Hopfendolden heuer kleiner waren, so konnten am Ende des Tages fünf Säcke in die Hallertau zur unmittelbaren Weiterverarbeitung verfrachtet werden. In einigen Wochen kommt der Hopfen dann getrocknet und gepresst zur Brauerei zurück um dem „Kauzen Bräu Hopfen-Bier" sein unvergleichliches Aroma zu geben.

„Beim Wettzupfen im Teamwettbewerb hatten die Jungs und Mädels vom Team Johanns Brauhaus die schnellsten Finger und sicherten sich mit 1520g die Krone. Im Einzelwettbewerb gab es gleich zwei Hopfenkönige. Mit jeweils 440 Gramm und im anschließenden Stechen mit wieder exakt 200 Gramm dürfen sich dieses Jahr Uwe Hirsch von der Spvgg Gülchsheim und Nico Hemkeppler vom Ochsenfurter FV Hopfenkönig nennen." erklärt Jacob Pritzl.

Unter den fleißigen Helfern fanden sich auch heuer wieder etliche Vereine sowie zahlreiche Politiker aus der Region, Landes- und Bundesebene. „Hier alle namentlich zu erwähnen würde den Rahmen sprengen. Ihnen allen gilt unser Dank. Lediglich die Street Bunny-Crew will ich hervorheben. Die in Hasenanzügen gekleideten Motorradfahrerinnen und -fahrer haben uns auch heuer bei Auf- und Abbau wieder tatkräftig unterstützt."

In einigen Wochen wird das Hopfenbier offiziell in einer Pressekonferenz präsentiert und direkt danach im Handel verfügbar sein. Erkennbar ist das besondere Kauzen-Pils am Rückenetikett, dass den Hopfengarten der Brauerei zeigt.

Textbearbeitung/Bild: Walter Meding

Familie am Südhang in Ochsenfurt sucht
ab 1.11.2022 oder später
eine Haushaltshilfe.
Telefon: 0177-5589364
oder E-Mail: **tegen@web.de**

Boostern mit dem Omikron

Impfstoff nun auch in den Impfzentren von Stadt und Landkreis Würzburg möglich

Seit 13. September 2022 steht der an die BA. 1-Variante angepasste Impfstoff von BioNTech/Pfizer in den Impfzentren zur Verfügung. Es handelt sich hierbei um die Erstauslieferung des neu angepassten Impfstoffs, bei der die Stückzahl noch begrenzt ist. Für die kommenden Wochen erwarten die Impfzentren jedoch regelmäßige, bedarfsgerechte Lieferungen.

Der Omikron-Impfstoff wurde von der Europäischen Arzneimittelbehörde für Personen ab 12 Jahren zugelassen und wird ausschließlich für Booster-Impfungen verwendet. Eine Grundimmunisierung erfolgt weiterhin mit den bisherigen Impfstoffen.

Um Wartezeiten zu vermeiden, empfehlen wir eine vorherige Terminvereinbarung, telefonisch unter:
0931 49738230 oder online unter:
www.https://impfzentren.bayern/

„Der Schmerz war **sofort weg!**“

– Klaus V. | Anwender der Unloader One® X –

Die Unloader One® X kann Ihre Lebensqualität und Mobilität verbessern.*
Klaus ist von der Wirkung überzeugt – profitieren auch Sie von einer sofortigen Schmerzreduktion!

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST!

KNIEORTHESE KOSTENLOS TESTEN **18. – 23.09.2022**

ANMELDUNG: **09331 / 983424** oder **info@fussorthopaedie-kramer.de**

Fußorthopädie KK Kai Kramer

Fußorthopädie Kai Kramer
Marktbreiter Str. 11, 97199 Ochsenfurt
www.fussorthopaedie-kramer.de

***Quellen:** Dennis et al., 2006. Evaluation of Off-Loading Braces for Treatment of Unicompartmental Knee Arthrosis. J Arthroplasty, 21(11, Supplement), 2 -8. • Kutzner et al., 2011. The effect of valgus braces on medial compartment load of the knee joint - in vivo load measurements in three subjects. J Biomech, 44 (7), 1354 -60. • Katsuragawa et al., 1999. Change of bone mineral density with valgus knee bracing. Int Orthop, 23 (3), 164-7. • Barak et al., 2011. A Wolff in sheep's clothing: trabecular bone adaptation in response to changes in joint loading orientation. Bone, 49 (6), 1141 -51. • Pollo et al., 2002. Reduction of medial compartment loads with valgus bracing of the osteoarthritic knee. American Journal of Sports Medicine, 30 (3), 414-421. • Briggs et al., 2012. Improvement in quality of life with use of an unloader knee brace in active patients with OA. J Knee Surg. • Ingvarsson et al., 2009. Patients with moderate and severe knee OA do benefit from using an Unloader knee brace. Copenhagen 2009. • Lee et al., 2017. Unloading knee brace is a cost-effective method to bridge and delay surgery in uni-compartmental knee arthritis BMJ. • Hjartarson et Toksvig-Larsen, 2018. The clinical effect of an unloader brace on patients with osteoarthritis of the knee, a randomized placebo controlled trial with one year follow up. BMC Musculoskelet Disord, 19 (1), 341.

Wirksame Lösung bei chronischen Knieschmerzen

Die Ursache von chronischen Knieschmerzen ist meistens Arthrose, also Gelenkverschleiß. Schmerzen und die damit verbundene Bewegungseinschränkung sind die entscheidenden Symptome bei Arthrose.

Um die Beweglichkeit, Aktivität und Lebensqualität zu erhalten, ist die Schmerzlinderung das A und O in der Arthrosetherapie. Gleichzeitig gilt es, operative Eingriffe und ein künstliches Gelenk hinauszuzögern sowie die Einnahme von Medikamenten zu reduzieren. Durch Bewegung, Muskelaufbau und das Vermeiden von Fehlbelastungen kann der Patient selbst vorbeugen und positiv der fortschreitenden Arthrose entgegenwirken.

Orthesen können Schmerzen lindern

Arthrose ist nicht heilbar, aber die Beschwerden lassen sich lindern. Bewährt haben sich hierbei orthopädische Hilfsmittel wie zum Beispiel die Unloader One® X. Diese entlasten und stabilisieren das Kniegelenk und können dadurch signifikant die Schmerzen reduzieren. Die entlastende Funktion der Orthese wirkt einer weiteren Abnutzung des Gelenkknorpels entgegen und kann dadurch das Fortschreiten der Krankheit und weitere Gelenkschädigungen hinauszögern.

Die Wirkung der Unloader One® X

In zahlreichen Studien wurde die positive Wirkung der Knieorthese Unloader One® X von Össur bestätigt. Das Drei-Punkt-Wirkprinzip übt einen sanften Zug aus, um die Belastung der geschädigten Bereiche zu reduzieren. Die Orthese weitet den Gelenkspalt beim Strecken des Kniegelenks, was eine schmerzfreie Bewegung ermöglicht. Die Unloader One® X ist aufgrund des leichten Rahmens und der optimalen Passform besonders komfortabel und leicht. Sie trägt nicht auf, stört weder beim Gehen noch beim Fahrrad- oder Autofahren und kann dauerhaft getragen werden.

Kai Kramer

Richtige Beratung bei Arthrose

Lebensqualität bedeutet heutzutage, mobil und unabhängig zu sein. Deshalb möchte Fußorthopädie Kai Kramer darüber aufklären, wie man trotz Einschränkungen mit den entsprechenden Hilfsmitteln ein aktives Leben führen kann. Die Experten des Fußorthopädie Kai Kramer stehen für eine ausführliche Beratung bereit und liefern Tipps zur Kniegesundheit.

Kompetente Fußorthopädie in Ochsenfurt

Kundinnen und Kunden profitieren in der Fußorthopädie in Ochsenfurt von einer hervorragenden Beratung, vom umfangreichen Fachwissen des Orthopädieschuhmacher-Meisters Kai Kramer und von einer hochwertigen und individuellen Fertigung in der Fußorthopädie-Werkstatt ohne lange Wartezeiten. Unterstützt wird Kai Kramer von seinem hervorragend ausgebildeten Team und von modernster digitaler Technik: Denn jede Einlage und jeder Maßschuh sind handgefertigte Einzelstücke und perfekt auf den jeweiligen Träger angepasst – ein Erzeugnis modernster Orthopädie-Schuhtechnik, das durch nichts anderes ersetzt werden kann.

Für alle Ihre Fragen und Wünsche steht Ihr Orthopädieschuhmacher-Meister Kai Kramer Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Unser Orthopädieschuhmacher-Ladengeschäft finden Sie im Knauscenter in Ochsenfurt. *Text/Bild: K. Kramer*

Die Energiespezialisten!
Jetzt auch Pellets erhältlich

Tel. 0931 2794-3
www.gasuf.de
gasuf Gasversorgung Unterfranken GmbH

Kulturherbst 2022 im Landkreis Würzburg:

Jubiläumsprogramm zu „50 Jahren Landkreis Würzburg“ mit Rekordbeteiligung

Mit der 32. Auflage des Kulturherbstes bricht der Landkreis Würzburg in diesem Jahr alle Rekorde: Rund 200 Veranstaltungen in 40 Gemeinden bieten eine Fülle an Kreativität und Inspiration für jeden Geschmack. Das rauschende Kulturfest findet vom 23. September bis 16. Oktober statt.

Auch Stadtführungen und Aktivitäten im Freien gehören zum Programm der Kulturherbst-Wochen. Bei einer Rundfahrt mit der Altstadtfähre Nixe am Tag der Deutschen Einheit erfahren Teilnehmer alles rund um die Kulturlandschaft zwischen Ochsenfurt und Frickenhausen. Foto: AHA Design/Anke Hartenstein

Landrat Thomas Eberth freut sich besonders darüber, dass gerade im Jahr des Jubiläums „50 Jahre Landkreis Würzburg“ eine solche Programmvielfalt angeboten werden kann. „Zum 50. Geburtstag des Landkreises Würzburg präsentiert sich der Kulturherbst in bester Tradition: immer wieder anders, immer wieder neu“, so Eberth. „‚Jeder Moment wertvoll‘ – ein Jahr lang feiern wir unter diesem Motto das große Landkreisjubiläum. Zu den besonderen Momenten gehören dabei ohne Zweifel die Veranstaltungen, die den Landkreis alljährlich in eine herbstliche Kulturlandschaft verwandeln.“

Rund 200 Veranstaltungen für jeden Geschmack

Anlässlich eines weiteren Jubiläums – die KürnacherKulturWerkstatt feiert in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen – wird der Kulturherbst in diesem Jahr im Alten Rathaus in Kürnach eröffnet. Fünf junge Sänger, die sich „Buffoni“ (Deutsch: „Scherzkekse“ oder „Witzbolde“) nennen, teilen ihre Leidenschaft für den A-cappella-Gesang mit ihrem Publikum. Doch natürlich hält das gut dreiwöchige Programm für jeden Kulturfan etwas bereit: Eine bunte Palette mit Ausstellungen, Konzerten, Lesungen, Theater und Kabarett, mit Handwerk und Kunsthandwerk, Fränkischem und Kulinarischem, Kultur und Wein, mit Tanz, Wanderungen, mittelalterlichem Lagerleben und vielem mehr erwartet sie.

Wie schon in den Jahren zuvor zeigen auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts Würzburg mit ihrer Ausstellung „Hausgemacht“ im Amtsgebäude in der Zeppelinstraße ihre künstlerische Ader. Mit selbst gefertigten Gemälden und Fotografien, aber auch handwerklichen Erzeugnissen präsentieren sie die Leidenschaften, die sie abseits des Berufs erfüllen, in den Fluren des Landratsamts.

Zeitgleich ist im Landratsamt die Ausstellung „Die Retter von Baldersheim“ zu sehen. Diese schildert die Ereignisse im April 1945, als drei mutige Männer die kampflose Übergabe des Auber Ortsteils an die Amerikaner veranlasst haben – und so große Kriegszerstörungen verhinderten. Beide Ausstellungen sind bei freiem Eintritt zu den Öffnungszeiten des Landratsamtes zugänglich.

Laien und Profis: Bühne frei für Kunstschaffende aus dem Raum Würzburg

Die Veranstaltungsbeiträge werden ausschließlich von Vereinen, Organisationen und Einzelpersonen aus dem Raum Würzburg organisiert, die sowohl dem ehrenamtlichen und Laien- als auch dem professionellen Bereich angehören. Der Landkreis ist Koordinator und Organisator für die Sammlung der Programmmeldungen und übernimmt die Gesamtwerbung. Für Programmhefte, Plakate und Werbung stehen ausreichende Mittel im Kreishaushalt zur Verfügung.

Programm und Information

Das Programmheft sowie weitere Informationen erhalten Sie beim Landratsamt Würzburg, Kreisentwicklung, Zeppelinstraße 15, 97074 Würzburg, Gudrun Beck, Tel. 0931-8003-5113, Fax 0931-8003-5110, E-Mail: g.beck@Lra-wue.bayern.de.

Die Programmbroschüren liegen ab sofort in den Gemeindeverwaltungen sowie bei Banken und Sparkassen und sonstigen öffentlichen Einrichtungen auf.

Zum Herunterladen auch auf www.landkreis-wuerzburg.de/Kulturherbst.

Der Todesengel trifft beim Bürgerschießen

Stefan Klausnitzer hat als Schossmeister 2022 der Mainbernheimer Schützen eine nachdenkliche Scheibe gestiftet

Stefan Klausnitzer ist seit 2020 Erster Schützenmeister der Schützengesellschaft Mainbernheim und hätte eigentlich kurz nach Amtsantritt gleich sein Schossmeisterfest gefeiert. Dann kam Corona. Zwei Jahre später holt der 47-Jährige alles nach. Die Jahre haben ihren Niederschlag auf seiner Scheibe gefunden.

Stefan Klausnitzer und seine Schützenscheibe. Der Schossmeister der Mainbernheimer Schützengesellschaft hat das Jubiläum „50 Jahre Bürgerschießen“ sowie die Corona-Pandemie auf seiner Scheibe verewigt. Text/Bild: C. Lechner

Das Jahr 2020 begann für Klausnitzer sehr erfolgreich: Eben hatte der seit 2005 in Segnitz wohnende Mainbernheimer das wichtigste Amt der seit 1382 bestehenden Traditionsgesellschaft übernommen. Den Umbau der Schießstände und die Eröffnung der neuen Ausstellung der historischen Scheibensammlung im Februar hatte er federführend geleitet. Im August stand die Kirchweih an, und mit der Klausnitzers Übernahme des Schossmeister-Amtes, das nach chronologischer Reihenfolge des Eintritts jedes Jahr ein anderes Mitglied innehat. Dazu gehört nach dem Reglement die „ordnungsgemäße Abwicklung des Schießens“, für die ihm „Siebener“ zur Seite stehen. Brauch ist es zudem, am Schützenmittwoch die Schützengesellschaft zum Schossmeisteressen Mittagessen einzuladen und eine neue Scheibe zu stiften.

Dann rief Ministerpräsident Markus Söder am 16. März – einen Tag nach den Landtagswahlen in Bayern – den Katastrophenfall aus, dem wenige Tage später der erste Lockdown und mit ihm das Aus auch des Vereinslebens folgte. Für Stefan Klausnitzer ein Schock. „Corona hatte sich zwar schon angekündigt, dass es so schlimm wird, hatten aber nur die Wenigsten geahnt“, erinnert er sich. Da zur Kirchweih 2020 zum 50. Mal ein Bürgerschießen stattfinden sollte, war ein Thema seiner Scheibe, die der Schossmeister regelmäßig stiftet, quasi schon gesetzt.

Klausnitzer hatte bereits alte Zeitungsartikel und Aufzeichnungen des Vereins recherchiert, rund um das beliebte Schießen, bei denen auch Laien ihr Glück auf die Scheibe versuchen können, Statistiken erstellt und Kuriositäten gesammelt, die zu einer kleinen Ausstellung aufbereitet wurden, die auch in diesem Jahr im Schützenhaus gezeigt wird. Corona bremste fortan alles aus. Und veränderte langsam auch das Konzept der Scheibe, für deren Gestaltung Klausnitzer bereits die Nürnberger Künstlerin Kerstin Bergler gefunden hatte.

Blickfang der Scheibe ist jetzt ein düsterer Todesengel, der dem Erdball das Coronavirus bringt. Verewigt wurden aber auch Gertrud Pfister und Günther Hollweck, die 1971 als erste Bürgerkönigin beziehungsweise Bürgerkönig gekürt wurden. Daneben sieht man ein klassisches Ehrungsbild der Bürgerhoheiten, deren Gesichter allerdings keine Züge besitzen, da sie stellvertretend für alle Gewinner der letzten 50 Jahre stehen.

Dafür wurden aber die Namen von Gattin Antje sowie den beiden Töchtern Emma (12) und Merle (9) verewigt, dazu die obligatorischen Lebkuchenherzen, die zur Mainbernheimer Kirchweih dazu gehören.

Die Jahreszahl 2020 am oberen Rand wurde zudem absichtlich durchgestrichen und gegen 2022 ausgetauscht. Mit der Scheibe will Stefan Klausnitzer nicht nur das Jubiläum und die Zeitumstände verbinden, sondern auch die Erfahrungen der vergangenen beiden Jahre. „Die Idee mit dem Engel ist immer präsenter geworden. Und mir wurde klar, wie schön, aber auch wie brüchig unsere Geselligkeit sein kann“, meint der als Qualitätsmanager arbeitende Schossmeister.

1996 war er als 21-Jähriger zu den Schützen gekommen – zusammen mit zwei Freunden, mit denen er den Bardienst beim Schützenball übernommen hatte. 1999 wurde Stefan Klausnitzer Jugend-, 2017 schließlich Schützenkönig. Von 2004 bis 2013 fungierte er als zweiter, von 2014 bis zur Übernahme des Schützenmeisteramtes als erster Sportleiter.

Zuhause unterwegs mit der Nixe

Zum Tag der Deutschen Einheit lädt der Förderverein Nixe e.V. von 10 bis 12 Uhr zu einer, von der Gäste- und Weinerlebnisführerin Andrea Trumpfheller begleiteten, zweistündigen Tour auf dem Main ein.

Genießen Sie bei herbstlichem Wetter eine Schifffahrt mit der nostalgischen Altstadtfähre Nixe von Ochsenfurt bis hinter Frickenhausen und erfahren Sie u.a. mehr über die dortige Weinlage, die Wichtigkeit unserer Brücken und dem Standort Zuckerfabrik.

Eine Brotzeit darf gerne mitgebracht werden. Kaltgetränke können an Bord erworben werden.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bittet der Förderverein um Anmeldung bei der Tourist Information 09331 5855 oder tourismus@stadt-ochsenfurt.de.

Termin: 03.10.2022;
Abfahrt: 10 Uhr;
Dauer: ca 2 Stunden;
Kosten: 15 € pro Person,
zu zahlen an Bord

Text: Katharina Felton

Über 100 Rosen zum Schulstart

v.l.n.r.: Thorsten Reppert, Christiane Halbleib, Volkmar Halbleib, Joachim Eck, Rita Motschiedler, Ingrid Stryjski. Foto: Mona Sattler, Text: T. Reppert

Insgesamt über 100 Rosen haben Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib, SPD-Ortsvereinsvorsitzende und Stadträtin Ingrid Stryjski zusammen mit Kreisrat Joachim Eck, Christiane Halbleib, Rita Motschiedler, Mona Sattler und Thorsten Reppert zum Schulstart an die Eltern der Erstklässler der Ochsenfurter Grundschule verteilt. 89 ABC-Schützen wurden dieses Jahr eingeschult. Die Sozialdemokraten wünschten ihnen viel Spaß und Erfolg für ihren Start ins Schulleben. Die Rosenaktion zum Schulstart führt die SPD Ochsenfurt traditionell seit vielen Jahrzehnten durch.

OCHSENFURTER WOCHENMARKT
JEDEN SAMSTAG I VON 08.00 - 13.00 UHR
AUF DEM MARKTPLATZ
FREUEN SIE SICH AUF REGIONALE UND SAISONALE PRODUKTE
• FRISCHES OBST UND GEMÜSE
• KÄSE UND FLEISCH
• ITALIENISCHE FEINKOST UND MEHR
Am Ochsenfest kein Markt!
Stadt Ochsenfurt

www.ochsenfurt.de

Wir kaufen Wohnmobile-Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de
Wohnmobilcenter Am Wasserturm

Tsunami „Dennis“ überrollt U19 der JFG MDS innerhalb von 8 Minuten

Wiedergutmachung in Bergrheinfeld

Das war mal eine Erfahrung der besonderen Art für die erfolgsverwöhnten U19-Kicker der JFG Maindreieck-Süd (MDS): Im ersten Verbandsspiel der BOL am Abend des 1. September gegen die JFG Schwanberg auf der heimischen Maininsel vor gut 60 Zuschauern führten die Maindreieck-Kicker in Minute 81 noch 2:1 und acht Minuten später lagen sie 5:2 zurück. Für den Außenstehenden lagen da die Gründe wohl an mangelnder Cleverness, für den genauen Betrachter eher an mangelnder Konzentration und Konditionsschwäche.

Minute 55: 2:0 durch Luis Hemm gegen die JFG Schwanberg. Text/Bild: W. Meding

In der Bezirksoberliga (BOL) wird bis zur letzten Sekunde, und darüber hinaus, gerackert und gefightet und jeder Fehler brutal bestraft! Sicherlich eine Lehre für „Jungfüchse“ dieser Liga, aus der es schon fürs nächste Spiel die richtigen Schlüsse zu ziehen gilt.

Von Anfang an zeigte das Team um Coach Jens Meier deutlich auf, dass es auch Herr im Hause Maininsel ist. Das Ziel „Gästetor“ ins Visier nehmend gab es ein Schaulaufen am Band aufs selbige. Trotz personeller Probleme (Verletzung, Sperre, Arbeit) war die Überlegenheit Gastgeber klar zu erkennen. Eigentlich viel zu spät dann der Führungstreffer in der 40. Minute durch Louis Fürst.

Auch im zweiten Abschnitt leichte Vorteile der Maindreieck-Kicker und ein sehenswertes 2:0 durch Luis Hemm in der 55. Minute, nach einem feinen Zuspiel von Vincent Fürst. In der Folge schafften es die Kicker der JFG MDS nicht, den Sack zuzumachen, Chancen gab es einige dazu.

Ab Minute 70 kamen die ersten Rangeleien auf und der Gegner schaffte es so, sich immer mehr in Szene zu setzen. Auch der Schiri beschäftigte sich fortan mehr mit „Nebengeräuschen“ unqualifizierter Zurufe aus dem Gästelager, was auch dazu führte, den aus einer Abseitsposition entstandenen Anschlusstreffer in der 61. Minute nicht zu reglementieren.

Der Ausgleich durch Denis Zimmermann in Minute 84 war wohl auch der Knock-Out für die Seele des heimischen Spielflusses. Was folgte waren Treffer frei Haus in den Minuten 85, 86 und 89. und nach dem Abpfiff erstaunte und überraschte lange Gesichter der Heimelf.

Mit dieser Erfahrung fuhr das Team zum ersten Auswärtsspiel nach Bergrheinfeld. Dort ging das JFG-Team 3:0 in Führung, um auch dann zunächst zwei Tore zu kassieren. In Erinnerung an Spiel Nummer 1 machten sie es aber besser. Durch eine couragierte Leistung aller Beteiligten belohnten sich die Maindreieck-Kicker in der 79. Spielminute mit dem erlösenden 4:2 durch Jonas Mundl, der einem Freistoß von rechts mit dem Kopf im Tor des Gegners versenken konnte.

Kickflip, Ollie und viel Spaß am Ochsenfurter Skatepark

Am 28.08.2022 fand im Rahmen des Ferienprogramms ein Workshop für Schüler und Schülerinnen statt.

Alle waren eingeladen, Skateboard fahren zu lernen oder ihr vorhandenes Können noch zu verbessern und neue Tricks zu lernen.

Es waren viele begeisterte Jugendliche am Skatepark in Ochsenfurt anzutreffen, die unter Leitung von Silas Distler von 12 bis 16 Uhr gemeinsam Sport trieben.

Silas Distler hatte sich zuvor die Freunde Thoma, Nandino und Markus drei weitere erfahrene Skateboardfahrer als Unterstützung geholt. Die vier Lehrer konnten den Interessenten einige gute Tipps geben und die Lust auf Skateboard fahren wecken und verstärken.

Am Ende des Tages gewann ein Schüler ein professionelles Skateboard, das von Silas Distler gesponsert wurde.

Wegen der großen Nachfrage, einen weiteren intensiven Trainingstag stattfinden zu lassen, wurde ein weiteres Treffen im Oktober geplant.

Text/Bilder: S. Distler

Manchmal ist es nur Zeit für ein Gespräch

Nachbarschaftshilfe Unterickelsheim feierte ihr zehnjähriges Bestehen

Kleine Dinge erledigen im Haushalt oder einfach nur zu einem netten Plausch vorbeikommen: Dafür ist die Nachbarschaftshilfe Unterickelsheim da. Jetzt feierte die Initiative ihren zehnten Geburtstag. „Füreinander da sein, füreinander Zeit haben“ – das war vor zehn Jahren und ist heute der Wunsch der Unterickelsheimer Nachbarschaftshilfe.

Zwischen neun und elf Leute sind in der Gruppe. „Der eine macht das, die andere das“, freut sich Gerda Mertig (72), die die Nachbarschaftshilfe seit zehn Jahren koordiniert und gut 40 Jahre als Krankenschwester gearbeitet hat. Von denen, die von Anfang an mit dabei sind, sind manche nun auch schon in einem Alter, wo bei bestimmten Dingen etwas Hilfe benötigt wird. Eine Unterickelsheimerin hilft weiterhin, dass sie einfach einen Kuchen für andere backt, freut sich Gerda Mertig.

Gerda Mertig und Andrea Sprick (rechts) freuen sich, dass es die Nachbarschaftshilfe Unterickelsheim bereits zehn Jahre gibt.

Gegenseitige Hilfen habe es natürlich schon früher im Ort gegeben, durch die Nachbarschaftshilfe würde dies nun koordiniert, sagte Gerda Mertig. Manches spreche sich in einem Dorf zwar schnell herum, doch wichtig sei, dass man erfahre, wenn jemand Hilfe benötige. Zum Glück habe sich die altung „Ich lasse doch keinen Fremden ins Haus“ geändert.

Sie habe das Konzept bei Seniorennachmittagen vorgestellt, doch in den anderen Ortsteilen von Martinsheim haben sich laut Mertig keine weitere Nachbarschaftshilfe etabliert. Aus Unterickelsheim sei man zwar schon im Sinne der Nachbarschaftshilfe in Enheim und sogar in Oberickelsheim im Nachbarlandkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim tätig gewesen, doch das Hilfsangebot sei eigentlich nur für Unterickelsheim gedacht. Schließlich sei alles ehrenamtlich und mit den Angeboten werde unentgeltlich geholfen.

Bei der Nachbarschaftshilfe macht auch Andrea Sprick mit. Nach einer Knieverletzung hatte sie auch von der Nachbarschaftshilfe profitiert. Die Fahrten zum Arzt seien das eine gewesen, das andere aber viele Dinge, an die man nicht gleich denkt. Da sei die Mülltonne zur Leerung herausgestellt worden, mit dem Hund sei man spazieren gegangen, sogar die Hühner seien ausgemistet worden. Sie habe Frühstück bekommen, sonntags habe man ihr Essen gebracht. „Das bringt einen dazu, auch anderen zu helfen“, sagt Andrea Sprick. „Das will ich auch wieder zurückgeben.“

Vielen sei durch die Nachbarschaftshilfe in den vergangenen zehn Jahren geholfen worden. Hilfen im Haushalt gehörten dazu, ebenso Einkaufen, Fahrdienste oder die Kinderbetreuung. Oft sei es aber die Zeit für Gespräche gewesen, die für die Menschen wichtig gewesen sei.

Auch Fahrdienste, zum Beispiel zum Arzt, gehören dazu. Konkurrenz zur Bürgerbuslinie wolle man nicht sein. Doch diese fahre zum Beispiel nicht nach Uffenheim. Auch die Fahrtzeiten oder die Ziele passten.

„Zur Eisdiele fährt der Bus nicht“, erklärte Andrea Sprick, die von einem Stück Lebensqualität für die Menschen spricht, welches die Nachbarschaftshilfe auch schenken möchte.

Fachlich beraten wird die Nachbarschaftshilfe durch den Caritasverband. Aber auch am Landratsamt oder bei der Diakonie finde man wichtige Ansprechpartner und weitere Hilfen, auch was Fortbildungen angeht.

Gerda Mertigs Anliegen ist, die Nachbarschaftshilfe eventuell auf kirchlicher oder kommunaler Ebene aufzuziehen. Das ist ihr Wunsch zum zehnjährigen Bestehen. Dieses feierte man mit einem fränkischen Gottesdienst unter dem Motto „Füreinander Zeit“. Prädikant Fritz Rückert gestaltete den Gottesdienst in Mundart. Anschließend feierte man dem Dorfplatz.

Ansprechpartner für die Nachbarschaftshilfe Unterickelsheim ist Gerda Mertig, Telefon 09339/1032.

Ochsenfurter SPD lädt ein zum Kabarett mit Holger Paetz

Holger Paetz stellt sich hier als „Klima-Fachmann“ vor: „Alle reden vom Klima. Aber nur einer kennt sich aus… Wir wissen es: Das CO2 muss schrumpfen! Und zwar das im Hirn.

Es verqualmt uns sonst die gute Laune. Aber bloß keine Panik! Früher waren die Temperaturen viel höher. Sonst hätte es nie Dinosaurier gegeben.

Seid zuversichtlich! Fieber klingt auch wieder ab. Die Erde wird sich selbst heilen. Und der Wandel hat auch angenehme Seiten. Warme Winter am Mittelmeer….

Wir haben klimatisch schon viel geleistet. Wir schufen ein deutsches Klima-Gesetz. Es wird Wirkung haben. Und wenn es eine komatöse ist. Frau Merkel hat sich total engagiert. Unvergesslich: Ihr roter Anorak vor dem weißen Eisberg. Unsere Klimakanzlerin! Abgekürzt: Klimbim. Lasst Euch nicht beirren! Es gibt ein Leben jenseits des Klimas. Holger Paetz zeigt uns den Weg.“

Sein aktuellen Programm
„Liebes Klima, gute Besserung!“
Mittwoch, 21. September 2022
Casablanca Ochsenfurt, 20 Uhr
Eintritt 15 € - Vorverkauf:
Casablanca+Buchhandlung am Turm
Info und Vorbestellungen bei :
Ingrid Stryjski (Tel. 3452)
Toni Gernert (Tel. 3122)
Foto Erik Dreyer,

Holzbau & Zimmerei
SL
SL-Holzbau GbR
Kompetenz in Holz + Dach

Jochen Sieber
Ihr Zimmerermeister für
- Photovoltaik
- Dachsanierung, Dachumdeckung
- Gauben, Dachliegefenster
- Carports etc.
alle Zimmerer- und Dachdeckungsarbeiten
mobil: 0175/8250788
Mainau B 8 97199 Ochsenfurt
Tel.: 0 93 31 / 24 91

Hermann Lang
Ihr Zimmerer- und Innungsmeister für
- Treppenbau
- Parkettverlegearbeiten
- Trocken- und Innenausbau
- energetische Sanierung − Dämmung etc.
- Staatl. gepr. Restaurator im Zimmererhandw.
mobil: 0151/56681820
info@sl-holzbau-gbr.de· www.sl-holzbau-gbr.de
Fax: 0 93 31 / 2 02 42

Biker und Triker trafen sich in Bütthard zur Ausfahrt

Aufsitzen zur Ausfahrt bei dem Bikertreffen in Bütthard das Marco Klingert (Bildmitte) organisiert hat.

Bütthard. Der kleine weiße Hund sitzt bereits in seinem Behälter, eine beachtliche Anzahl Büttharder Kinder und Jugendliche wartet darauf ob sie einen der begehrten Mitfahrgelegenheiten auf einem Trike zu ergattern und dann gibt Marco Klingert das Startzeichen zu der Ausfahrt.

Der Büttharder ist Vorsitzender der Motorradfreunde Gallier und organisiert alljährliche Treffen bei denen seit 2012 Spendengelder für wohltätige Zwecke gesammelt werden.

Trotz des Namens „Motorradfreunde“ sind es keine Zwei- sondern dreirädrige Maschinen die sogenannten „Trikes“ die das Bild auf dem Gelände am Büttharder Ortsrand prägen.

Zirka 200 Gäste mit rund 100 Trikes und zirka 20 Motorrädern reisten aus dem gesamten Bundesgebiet aus dem Raum Rendsburg hoch im Norden bis hinunter nach Füssen ,Holland, Belgien und der Schweiz an, um zwei Tage in Bütthard zu verbringen. Peter Haring aus Heckfeld bei Lauda zählt zu den Teilnehmern die vor der Ausfahrt noch in gemütlicher Runde an den Tischen beieinander sitzen.

Dem 80-jährigen, der seit 2017 ein Trike fährt, gefällt das Treffen, weil es dabei wie er sagt „ gutes Essen und Trinken und gute Gespräche mit gleichgesinnten Leuten gibt“.

Die Ruhe und Gelassenheit die spürbar in der Luft liegt, setzt sich auch fort als Marco Klingert zum Aufbruch zur Ausfahrt zusammenruft.

Was auffällt das ist zum einem die vielfach hervorstechenden Motorradklamotten, die Plüschtiere und Dekorationen an den Maschinen und zum anderen dass nahezu alle, der auf dem Platz versammelten, zu der „reiferen“ Generation zählen.

Das Damen ebenso gerne am Lenker eines Trikes sitzen das zeigt sich nicht nur an der pinkfarbenen Maschine.

Die Fahrerinnen und Fahrer die auf ihrem Gefährt Platz nehmen wie zuhause in ihrem gemütlichen Sessel, lassen auch die Ausfahrt gelassen angehen. Nach der Runde durch Bütthard geht die Strecke rund 50 Kilometer durch den Ochsenfurter Gau und das angrenzende Taubertal.

Ebenso mit einem Lächeln und der Freude im Gesicht mit denen die Trikes Fahrerinnen und Fahrer an den Start gegangen sind, kehren sie zurück auf den Platz um dass Treffen in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

Das die motorisierten Freunde auch ein Herz für die gute Sache von Marco Klingert haben das zeigt sich an der Spendensumme von rund 1065 Euro. Dieser Betrag der mit dem Erlös der Veranstaltung aufgestockt wird in einigen Wochen für einen guten Zweck gespendet. *Text/Bild: H. Grimm*

PADDY GOES TO HOLYHEAD am 8. Oktober im Pfarrheim Goßmannsdorf

Nach den erfolgreichen Goßmannsdorfer Folk-Abenden mit der „Black Velvet Band“ und „The Band with Folk in“ freut sich der Folkclub Würzburg e.V., nun PADDY GOES TO HOLYHEAD begrüßen zu dürfen. Uwe »Uhu« Bender (am fünfseitigen Bass) und die studierte Violinistin Almut Ritter (mit dem perfekten Strich für den PGTH-Sound) gruppieren sich um Paddy Schmidt im Mittelpunkt des Trios. Er begeistert mit seiner fetzigen Gitarre, seiner whiskey-dunklen Stimme und seinem furiosen Spiel der keltischen Mundharmonika.

Das Konzert beginnt am 8.10. um 19:30 Uhr im Pfarrheim Goßmannsdorf, es wird wieder eine kleine Auswahl an Speisen und Getränken angeboten.

Ticketreservierung (12€/10€)
folk@einfach-veranstalten.de
oder 09331/6509006 möglich.

50 Jahre Rats-Apotheke in Ochsenfurt

Süße Medizin und Herzblut

Wann genau der erste Kunde die Schwelle der Apotheke am Marktplatz überschritten hat, lässt sich leider nicht mehr auf den Tag genau belegen. Im Jahr 1972 jedenfalls hat Georg Guttenberger in seinem Ochsenfurter Elternhaus die Erlaubnis zum Betrieb einer Apotheke erhalten und sein Gewerbe angemeldet – im Februar 1973 wurde die Eröffnungsbilanz durch den Steuerberater erstellt. Fest steht also: die Rats-Apotheke in Ochsenfurt feiert in diesen Monaten ihr 50-jähriges Jubiläum.

Beatrice Guttenberger, Mitte, und Ihr Team von der Ratsapotheke

Vor Eröffnung als Apotheke war in dem traditionsreichen Haus die Drogerie Lindner beheimatet. Im Hinterhaus hatte Dorle Guttenberger, die Mutter von Georg, ein Milchgeschäft, dessen Beschriftung an der Hauswand noch heute sichtbar ist. Gründer Georg Guttenberger hatte sich vor Eröffnung seiner eigenen Apotheke nach dem Studium und Ausbildung zunächst für drei Jahre als Stabsapotheker bei der Bundeswehr verpflichtet, um Zeit für sein Hobby, die Motorrad-Rennfahrerei, zu haben. Ab 1972 dann empfing er seine eigene Kundschaft – und das mit Herzlichkeit und Leidenschaft, die ihn schließlich bekannt und berühmt in der Region werden ließen. Über ihren Vater weiß Beatrice Guttenberger, die heutige Inhaberin, voller Liebe zu berichten, dass er ein unglaublich großzügiger, ruhiger und uneitler Menschen gewesen sei. „Für ihn waren alle Menschen gleich und seine Kunden waren seine Freunde", erklärte die Apothekerin im Gespräch mit dieser Redaktion.

Duplo-Schorsch

Georg Guttenberger hatte den praktischen Teil seiner Ausbildung nach dem Pharmaziestudium in Zweibrücken absolviert. Von dort brachte er die Idee mit, kleine Schokoladentäfelchen an die Kunden zu verschenken. Rechtlich war und ist die Zugabe von Geschenken und das Geben von Rabatten in Apotheken allerdings sehr kompliziert. Dies führte dazu, dass ihn ein Kollege deshalb sogar bei der Apotheken-Kammer angezeigt hat. Das Verfahren wurde aber irgendwann wegen Geringfügigkeit eingestellt. Was blieb war schließlich sein Spitzename: „Duplo-Schorsch". Und die Tradition. Süße Medizin in Form des Klassikers aller Schokoriegel gibt es auch heute noch als regelmäßige Aufmerksamkeit in der der Rats-Apotheke.

Dass Beatrice zur heutigen Apotheken-Inhaberin wurde, lag am Umzug ihres Bruders Nikolaus, der 2004 Hufeland-Apotheke in Essen, Nordrhein-Westfalen übernahm. Er hätte vermutlich das väterliche Geschäft übernommen. Noch während ihres Pharmaziestudiums im Alter von 28 Jahren wurde Beatrice vor die Qual der Wahl gestellt: „Mein Bruder fragte mich, ob ich die Apotheke übernehmen will, oder wir das Haus verkaufen". Das war 2008. „Damals hatten wir mit sechs Apotheken in Ochsenfurt und einer leider immer schwächer werdenden Innenstadt sowie dem Verlust des Liefervertrages für das Haus Franziskus (Altenheim) keine ideale Startsituation. Ich hatte große Sorgen, ob ich das schaffe. Trotzdem habe ich sofort „ja" gesagt. Ich wusste, es hätte meinen Vater getroffen, wenn „sein Laden" geschlossen worden wäre." Und auf einmal sei sie selbstständig gewesen, hatte einen Kredit und viel zu wenig Berufserfahrung. „Dafür hatte ich ein großartiges Team geerbt, das mich quasi durch die ersten Monate getragen hat. Ich bin noch heute Silke Fehrenbach und Dagmar Schwab dankbar", erklärte die Apothekerin voller Stolz.

„Bea" übernahm nicht nur das Haus sondern auch so manche Herausforderung. So wie die Ochsenfurter Altstadtsanierung. Die Zugänglichkeit der Geschäfte in der Altstadt war teilweise so krass eingeschränkt, dass man wirklich von einem Hindernisparcours sprechen konnte, erinnert sich Beatrice Guttenberger: „Man musste fast schon schwindelfrei sein, um über die Planken zu den Türen zu kommen."

Georg hinterläßt eine Lücke

2011 stirbt Georg Guttenberger an einem Herzinfarkt, sehr plötzlich. Er hinterlässt bei seiner Ehefrau und seinen Kindern eine riesige Lücke. „Noch heute habe ich das Gefühl, dass unsere Kunden nur wegen ihm zu uns kommen. Noch heute geht man in die „Apotheke vom Duplo-Schorsch".

Die Treue der Kunden hilft extrem, als zwischen 2016 und 2018 eine Komplett-Sanierung der Apotheke anstand. Langwierige Bauarbeiten verlangen den Kundinnen und Kunden eine Menge Verständnis ab! Monatelang steht ein Gerüst am Haus – es staubt, es lärmt und trotzdem bleiben sie der Ratsapotheke treu! Beatrice Guttenberger erinnert sich an die Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Staib. Eher ein Zufall. Ein liebgewonnener Kunde, Wolfgang Baude, bekannter Restaurator, sollte im 2. Stock nur ein Bad sanieren. Nach dem Freilegen der Wände wurde sichtbar, dass tragende Balken nicht mehr in Ordnung waren. Wolfgang Baude meinte, dass dies ein Fall für Fritz Staib sei. Der Rest war jahrelange Arbeit – die sich gelohnt hat!

„Heute kann ich nur sagen, dass ich sehr dankbar für meine Zeit in der Apotheke bin. Es ist ein Glück in Ochsenfurt arbeiten zu dürfen. Es ist wahr, dass wir im Grunde den ganzen Tag Besuch von Freunden bekommen. Arbeit gibt es immer nur dann, wenn es um Bürokratie, Krankenkassen und politische Ärgernisse geht", resümiert Beatrice Guttenberger. „So viele Menschen, Schicksale und Geschichten, die ich miterleben durfte." Sie sei sehr stolz, auf die lange (Familien-) Geschichte und sehr dankbar, in die Fußstapfen ihres Vaters getreten zu sein, sagt sie und fügt gleich hinzu: „Zusammen mit ein paar wirklich tollen Damen versuchen wir – unter den aktuell immer schwieriger werdenden Bedingungen für uns freie Apotheker – unsere Kundinnen und Kunden bestmöglich zu beraten, begleiten und zu versorgen."

Ein tolles Team mit unschätzbarem Wert

Seit 1.3.2003 Silke Fehrenbach, die längste Mitarbeiterin, die ihrer Chefin alles beigebracht hat, was es braucht, um eine Apotheke zu organisieren.

Seit 1.9.2012 Stefanie Wolf. Sie wollte eigentlich Schreinerin werden. Ihre Großeltern haben sie genötigt, ein Praktikum beim „Duplo-Schorsch" zu machen.

Seit 2014 Petra Schulze. Sie fährt seit vielen Jahren von Unterdürrbach kommend an mindestens 50 Apotheken vorbei, um bei in Ochsenfurt zu arbeiten.

Seit 01.01.2019 Daniela als Praktikantin in Teilzeit, weil sie niemand mit Kleinkind genommen hat.

Seit 7.2.2022 als Praktikantin Lena Fischer und seit 9.9.2016 Natalja Busch als Fahrerin. *Bilder: B. Guttenberger, Textbearbeitung: W. Meding.*

Goldene Preise zum Goldenen Jubiläum der Ratsapotheke

Goldenes Jubiläum, goldene Preise! Die Rats-Apotheke Ochsenfurt feiert in diesen Wochen ihr 50-jähriges Bestehen. 1972 hatte Georg Guttenberger – von den alteingesessenen Ochsenfurtern liebevoll „Duplo-Schorsch" genannt – die Apotheke im Herzen der Stadt eröffnet.

Bürgermeister Peter Juks gratuliert zum Jubiläum und wird die Preise überreichen.

Anlass genug für zahlreiche Aktionen und ein besonderes Gewinnspiel! Als Dankeschön für ihre treuen Kunden hatte die heutige Inhaberin und Tochter des Gründers, Beatrice Guttenberger, drei Goldmünzen mit ´Ochsenprägung´ im Wert von je 490 Euro, sowie einmalig einen Betrag von 500 Euro für einen Ochsenfurter Verein ausgelobt.

Die glücklichen Gewinner*innen wurden am Wochenende im Rahmen des alljährlich stattfindenden ´Ochsenfestes´ ermittelt – als Glücksfee der Gold-Los-Tombola fungierte dabei Ochsenfurts Bürgermeister Peter Juks.

Er wird persönlich mit dem gesamten Team der Rats-Apotheke auch die Übergabe vornehmen. „Wir informieren jetzt die Gewinner persönlich, laden sie zu uns ein und bedanken uns noch einmal bei allen Mitspielern mit einem herzlichen „Vergelt`s Gott" fürs Mitmachen und für die langjährige Treue", so Beatrice Guttenberger.

Die Gewinner sind:

Volker Groß, Rita Hofmann und Bibiana Mokross und der glückliche Verein, der sich über eine Spende in Höhe von 500 € freuen darf, ist der SV Michelfeld.

Text/Bild: Beatrice Guttenberger

TAXI MAINTAL
freundlich - zuverlässig - pünktlich
- Taxiruf
- Flughafenfahrten
- Krankenfahrten
- Bestrahlungsfahrten
- Großraumfahrten
- Dialysefahrten
- Rehafahrten
- Tagesklinik
- Kurierfahrten
- Servicefahrten

Tag und Nacht für Sie erreichbar!
09331 - 5570
info@taxi-maintal.com | www.taxi-maintal.com
TAXI-MAINTAL

Boulebahn in Giebelstadt

Die Giebelstädter Boulebahn die Bürgermeister Helmut Krämer (links) mit Emma, Resi Kramosch, Klaus Michel und Karin Krämer eröffnet ist eine neue Freizeiteinrichtung für alle Generationen und Menschen mit einem Handicap.

Ein Hauch von französischen Lebensart lag in der Luft auf dem Gelände zwischen der Bücherei und dem Rathaus wo die neue Boulebahn offiziell ihre Bestimmung übergeben wurde.

Wie es in Frankreich beim Boule spielen üblich ist, fehlten auch die lecker belegten Baguette ebenso wenig wie der süffige Cidre.

Bürgermeister Helmut Krämer hieß rund 35 Besuchern aller Altersklassen auf dem lauschigen, von viel Grün umgebenen Platz willkommen.

Sein Wurfgeschick zeigte das Ortsoberhaupt gemeinsam mit der sechsjährigen Emma, mit Resi Kramosch die mit ihren 84 Jahren die ältere Generation vertrat, sowie Klaus Michel der trotz gesundheitlicher Beeinträchtigen Freude am Spielen hat und Karin Krämer.

Die Kosten für die Anlage, bei der neben dem Einbau der Boulebahn auch Sitzplätze geschaffen und Büsche gepflanzt wurden, bezifferte der Bürgermeister mit zirka 16.000 Euro.

Zwei Drittel dieser Summe werden durch das Regionalbudget der Allianz Fränkischer Süden gefördert.

Der Dank des Bürgermeisters galt nicht zuletzt Gabriela und Tobias Bayer von der Florian- Geyer Apotheke für deren Sponsoring.

Die Idee zu diesem Spielfeld hatte, nach den Worten von Helmut Krämer, seine Frau Karin die als gemeindliche Seniorenbeauftragte fungiert.

Ihre Intention war es, einen Ort zu schaffen, der junge und alte sowie Menschen mit Handicap zu dieser neuen Freizeitgestaltung lockt und sie animiert, gemeinsam „eine Kugel zu schieben".

Dass das vortrefflich gelang zeigte sich am Eröffnungstag als acht altersgemischte Mannschaften gegeneinander antraten und dabei offensichtlich sehr viel Spaß hatten.

Am Ende des Wettbewerbs freuten sich die zwei erstplatzierten Mannschaften über kleine Preise.

Wie Karin Krämer sagt möchte sie das Angebot Boule zu spielen auch regelmäßig in ihre Seniorentreffen aufnehmen.

Nach ihren Worten fördert der Spaß verbunden mit der leichten Bewegung an der frischen Luft die Gesundheit und Lebensfreude und stärkt den Gemeinsinn und die Kommunikation, die, wie sie sagt, „leider oft vielen Alleinstehenden fehlt".

Die Seniorenbeauftragte wird künftig Treffen am Bouleplatz jeweils einmal wöchentlich um 10 Uhr und um 17 Uhr anbieten. Info: (09334) 8446.

Mit dem großen Vertrauen, das sie wie Karin Krämer sagt, in „ihre" Bürger hat werden die zum spielen benötigten silbernen Kugeln am Platz deponiert sein.

Außerdem gibt es Kugeln während der Öffnungszeiten in der Florian-Geyer-Apotheke oder in der Bücherei auszuleihen. *Text/Bild: H. Grimm*

09. OKT 2022
jetzt reservieren!
Polisina
OKTOBERFEST
▸▸ nächster Brunch 06.11. / 04.12.2022
11:00-14:00 Uhr | 29,50€ / Person | Auch als Geschenkgutschein!
(0-6 Jahre kostenfrei, 6-12 Jahre 50% Ermäßigung)
Best Western Hotel Polisina | www.polisina.de
Ochsenfurt | Tel.: 09331 844 0 | info@polisina.de

Hans Dotzer ist gestorben

Plötzlich und unerwartet verstarb am 21.08.2022 Hans Dotzer im Alter von 86 Jahren.

Seit Jahren spielte er in Erlach und Zeubelried bei den Gottesdiensten Orgel und half auch in den umliegenden Ortschaften aus, wenn Not am Mann war. Von Jugend an begeisterte er sich für Musik, spielte Posaune und Baritonhorn in vielen Kapellen und lernte das Orgelspiel noch mit über 60 Jahren im Selbststudium. Mit Freude sang er im ökumenischen Singkreis in Erlach und bis zuletzt im Männergesangverein Frickenhausen. Unter großer Anteilnahme wurde Hans Dotzer Ende August zu Grabe getragen.

In Erlach gestaltete Hans Dotzer das Dorfleben auf vielfältige Weise mit. Über viele Jahre war er Mitglied im katholischen Pfarrgemeinderat und in der Kirchenverwaltung. Die Diözese Würzburg würdigte 2018 sein Engagement mit der Verleihung der Ehrennadel. „Ein wertvoller Mensch ist gegangen," so Pfarrer Franz Schmitt im Requiem.

Von 1984 bis 1996 vertrat der Verstorbene als Ortssprecher den Stadtteil Erlach im Rat der Stadt Ochsenfurt. In Anerkennung seiner Verdienste für die Stadt Ochsenfurt wurde ihm im Jahr 1996 die Stadtplakette in Silber verliehen. Mit persönlichen Worten erinnerte 2. Bürgermeisterin Rosa Behon an den lebensfrohen Menschen.

Treffend charakterisierte Joachim Beck den Elektriker Hans Dotzer: „Ein großer Mann, ein großartiger Mitarbeiter hat uns verlassen." Jahrzehntelang stellte er seine Tatkraft, sein Können und Expertenwissen nicht nur der Firma Elektro Beck und ihren Kunden zur Verfügung, sondern auch ehrenamtlich in Erlach. Keiner kannte sich im Sportheim oder Schloss besser aus.

Hans Dotzer war für sein Dorf und viele Vereine eine feste Größe, wie aus den Worten von Harald Meyer (Sportverein Erlach), Thomas Stöcklein (Schlosskapelle Erlach) und Stefan Wetzstein (Männergesangverein Frickenhausen) deutlich wurde. Er organisierte Arbeitseinsätze und packte mit an, wenn er gebraucht wurde. Auch die Gemeinschaft und Geselligkeit pflegte er bis zum Ende, organisierte den ökumenischen Seniorenkreis mit und fuhr mit seinem Pedelec zu den Festen in der Umgebung. „Sein Leben war bis zum Schluss ausgefüllt und wir sind dankbar für die vielen Begegnungen und seine Unterstützung. Von seinem Leben kann man lernen," so Ortssprecher Tilo Hemmert in einem Nachruf.

Text/Bild: Tilo Hemmert

E-Bike für Gewinnsparer

Kundenberater Elmar Maag Mitte, gratulierte persönlich bei der Übergabe an ie Eheleute Mittnacht.
Text/Foto: Heike Schüttenhelm

Die Raiffeisenbank Bütthard-Gaukönigshofen freut sich mit Erika und Karl-Heinz Mittnacht über den Gewinn eines modernen e-Mountainbikes bei der monatlichen Auslosung des Gewinnsparvereins Bayern.

Seit über 30 Jahren!
NELE
Türen · Fenster · Sonnenschutz
Kartäuserstr. 14 b · 97199 Ochsenfurt-Tückelhausen
Tel. 09 331 80 25 04 0 · Fax 09 331 80 25 04 17
www.nele-fenster.de · email:info@nele-fenster.de

Wir suchen für Voll- oder Teilzeit (m/w/d)
kaufmännische Fachkraft
für die Buchhaltung
HANIKA BAUSTOFFE
Uffenheimer Str. 14 • 97199 Ochsenfurt • Tel. 09 331 - 676
Email: andreas.hanika@hanika-baustoffe.de

REWE DEIN MARKT
REWE Hofmann oHG
Marktbreiter Straße 54
97199 Ochsenfurt
Mo. – Sa. von 7 bis 20 Uhr geöffnet

Rechtsanwälte | Partnerschaft
Jacob | Paulsen | Wüst | Löwinger
Norman F. Jacob* – Dipl. Psych. | Rechtsanwalt
Jan Paulsen – Rechtsanwalt, Fachanwalt für Strafrecht
Manuela Löwinger – Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht, Fachanwältin für Strafrecht
Holger Wüst – Rechtsanwalt
Norman Jacob jun.** – Rechtsanwalt
*aus der Partnerschaft ausgeschieden, **nicht Partner der Gesellschaft
Zwinger 16 | 97199 Ochsenfurt | Tel. +49 9331 9893164 | Marienplatz 1 | 97070 Würzburg | Tel. +49 931 571020
Hauptstraße 24 | 97277 Neubrunn | Tel. +49 9307 989805
info@rechtsanwaelte-ochsenfurt.de | www.rechtsanwaelte-ochsenfurt.de

Aus dem Auber Rathaus

Jedem interessierten Paar muss die Möglichkeit gegeben werden, sich ohne besondere Bedingungen trauen zu lassen. Diese Vorgabe konnte nach dem Worten des Auber Bürgermeisters Roman Menth in jüngster Zeit bei einer Hochzeit aus dem Grund nicht geboten werden, weil die Trauzimmer im Auber Rathaus im Obergeschoss liegen, eine Person der Hochzeitsgesellschaft aber die steile Treppe nicht bewältigen konnte.

Menth griff deshalb einen Vorschlag aus der Verwaltung auf, auch die städtische Bücherei im Foyer des Rathauses als Raum für Trauungen zu widmen. Aus dem Stadtrat kam der Hinweis, dass ja die barrierefrei zugängliche Spitalkirche auch als Trauraum gewidmet sei. Die Bücherei bietet nach Ansicht von Ratsmitglied Gertraud Rappert nicht den für eine solche Zeremonie erforderlichen festlichen Rahmen.

Menth wies darauf hin, dass die Widmung der Bücherei eine Möglichkeit sei, in einfacher Weise eine Trauung durchzuführen. Im Übrigen empfinde er die Bücherei als einen sehr schönen Raum. Schließlich ließ sich das Stadtratsgremium überzeugen und stimmte einstimmig der Widmung der Bücherei als zusätzlichen Raum für Trauungen zu.

Die Bauwerber hatten schon vor einiger Zeit einen Antrag für den Neubau eines Wohnhauses vorgelegt, diesen aber wieder zurückgezogen. Jetzt soll an der Julius-Echter-Straße ein eingeschossiges Wohnhaus mit Carport entstehen. Da einige der Vorgaben des Bebauungsplanes hinsichtlich der Dachneigung und der Überschreitung der Baugrenzen nicht eingehalten werden, sind Ausnahmegenehmigungen erforderlich. Der Stadtrat erteilte auch dafür sein Einvernehmen.

Um einen Breitbandanschluss im Rahmen des Programms „mehr Breitband für Deutschland“ vom Auber Ortsteil Burgerroth nach Bieberehren-Buch zu verlegen, beantragte die Telekom, mit dem Kabel die erst kürzlich renovierte Straße von Burgerroth nach Bieberehren zu queren. Die Trasse verläuft weiter entlang der Straße nach Buch in Richtung Kunigundenkapelle und dann im Grünbereich neben der Straße die „Hölle“ hinunter (Anmerkung: ist die Flurbezeichnung dort). Einstimmig erteilte der Stadtrat seine Zustimmung mit dem Hinweis, die neue Straße in „geschlossener Bauweise“ zu queren.

Die geplante Kabeltrasse berührt nahe Burgerroth ein Bodendenkmal „Siedlung aus dem Neolithikum (der Jungsteinzeit) und des Mittelalters“. Hierfür ist eine denkmalschutzrechtliche Erlaubnis erforderlich, die der Stadtrat ebenfalls einvernehmlich erteilte.

Aus der Bauverwaltung gab der Bürgermeister die Ankündigung Fernwasserversorgung Franken bekannt, ab Jahresbeginn 2024 den Preis für den Kubikmeter Wasser von 1,20 Euro auf 1,35 Euro zu erhöhen. Weitere erforderliche Schritte hinsichtlich der künftigen Preisgestaltung für den Wasserbezug werden zu gegebener Zeit im Stadtrat bekanntgegeben, so Menth.

Aus nichtöffentlichen Sitzungen gab der Bürgermeister bekannt, dass der Auftrag für die Außengestaltung des Bauprojektes in der Etzelstraße in Aub für 105.897 Euro brutto an eine örtliche Baufirma als preisgünstigsten Bieter vergeben wurde.

Die Elektroarbeiten beim Ausbau des Dachgeschosses im Haus der Wasserwacht zum Jugendraum wurden für 18.685 Euro und die Kostenplanung zum Breitbandausbau wurde für 9.040 Euro netto vergeben. Letztere Position ist in voller Höhe durch Zuschüsse abgedeckt.

Menth wies noch einmal auf die Bürgerversammlungen in der kommenden Woche, am 12. September in Baldersheim und am 14. September in Aub hin.

Unschöne Begleiterscheinung der Auber Kirchweih sei ein Akt des Vandalismus gewesen, bei dem in der Nacht vom 19. auf den 20. August nach der Party Safari „jugendliche Halbwilde“ das Geländer der Kirchentreppe an der Hauptstraße herausgerissen und erheblichen Schaden

Die ramponierte Treppe von der Hauptstraße zur katholischen Stadtpfarrkirche

verursacht haben. Nachbarn konnten drei Jugendliche als Verursacher beobachten, konnten diese aber nicht erkennen. Die Treppe ist seitdem gesperrt, Angebote zur Renovierung werden derzeit eingeholt.

Da die Täter bisher nicht bekannt sind, schlug der Bürgermeister vor, für Hinweise die zu den Tätern führen, eine Belohnung von 500 Euro auszusetzen. Der Stadtrat hatte dagegen keine Einwendungen.

Die Kirchweih bezeichnete Menth als eine gelungene Veranstaltung. Von der Ausstellung über das Konzert, den Festzug und den Schäfflertanz bis zum Familiennachmittag waren alle Veranstaltungen von hoher Qualität. Mehr als 200 Helfer, die mehr als 300 Schichten übernommen haben, zeugen vom großen Gemeinschaftssinn der Bürgerinnen und Bürger. Bei allen, die sich eingebracht haben, bedankte sich der Bürgermeister und das Rastgremium spendete Applaus.

Stellvertretender Bürgermeister Klaus Saliger informierte darüber, dass an der Teufelsschmiede im Wald offenbar Jugendliche mit Haselnussstecken gebaut und dort auch ein Lagerfeuer entzündet haben: „Wie dumm kann man eigentlich sein, bei dieser Trockenheit mitten im Wald ein Lagerfeuer zu entfachen,“ kommentierte Saliger diese Aktion.

Michael Neckermann wollte wissen, wann in Baldersheim eigentlich die letzten Stromleitungen von den Dächern abgebaut werden. Menth wies darauf hin, dass diese aus Gründen der Wirtschaftlichkeit erst abgebaut werden, wenn das Überlandwerk dort wieder andere Baumaßnahmen durchführt.

Archäologische Funde sollten nach Möglichkeit in der Region bleiben

Denkmalschutztour der Grünen-Landtagsabgeordneten Sabine Weigand führte zur Kreisgrabenanlage Ippesheim

Für die denkmalpolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion im Landtag, Dr. Sabine Weigand, ist jetzt die anstrengendste, aber auch die lehrreichste Zeit angebrochen. Sie hat sich wieder auf Denkmalschutztour begeben. Ziel war unter anderem die Kreisgrabenanalage bei Ippesheim.

Helmut Heitzer (Zweiter von rechts) erläuterte Sabine Weigand (Vierte von rechts) und Gästen der Denkmalschutztour die Kreisgrabenanlage bei Ippesheim.

Vor Ort beim vom Heimat- und Weinbauverein errichteten Modell nicht weit vom ursprünglichen Fundort entfernt kamen viele Themen und Probleme der Bodendenkmalpflege zur Sprache. Sabine Weigand, die auch Mitglied im Landesdenkmalrat ist, ist es bewusst, dass die „Kelten weiter weg sind als Mittelalter und Barock“. Sprich, die Dinge liegen meist nicht sichtbar im Boden verborgen. Nach Grabungen und archäologischen Untersuchungen verschwinden die allermeisten Strukturen wieder im Untergrund oder werden durch Bauprojekte zerstört.

Dr. Christoph Lobinger vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und sein Kollege Robert Frank bezeichneten die Region als siedlungsgünstige Landschaft seit dem Neolithikum. Zudem gelte hier der Grundsatz: „Wo Löss liegt, ist auch Neolithikum.“

Auch beim Bau regenerativer Energieanlagen müsste der Untergrund untersucht werden. Bei PV-Anlagen gebe es mittlerweile die Lösung, die Module auf Betonfüße zu montieren ohne tiefen Eingriff in den Boden, erfuhr Weigand. „Wo wir wissen, dass jeder Eingriff verheerend wäre, ist dies die bevorzugte Methode“, erklärte Lobinger.

Um den Bullenheimer Berg sei überraschenderweise die Siedlungsdichte gering. Aber es gebe hier meist eine Denkmalvermutung. „Der größte Teil des Landkreises ist Verdachtsfläche“, ergänzte Hermann Popp vom Landratsamt

Zum Thema Bullenheimer Berg meinte Bürgermeister Karl Schmidt, dass von diesem wohl die berühmten Goldhüte stammten. „Die Leute kommen zu uns, doch sie sehen nichts“, sagte er. Angelaufen sei ein Machbarkeitsstudie, um auszuloten, was mit Blick auf den Tourismus zu machen sei. Dazu bedürfe es auch der Präsentation von Funden.

In diesem Zusammenhang verwies Weigand unter dem Stichwort Schatzregal auf die Bestrebung, die Eigentumsverhältnisse bei Funden zu ändern. Bislang gelte in Bayern die Regel, dass ein Fund je zur Hälfte dem Eigentümer des Grunds und dem Finder gehören. Künftig sollen Funde den Staat gehören.

„Funde sollen möglichst in der Region gezeigt werden“, meinte Lobinger. Nicht alles müsse nach München in die Staatssammlung. Weigand stimmte dem zu. Allerdings müssen man auch Geld in die Hand nehmen, um Dinge zu präsentieren. „Da muss auch was von oben herunterregnen“, spielte sie auf die Finanzierung an. Jeder Fund sei ein Mosaiksteinchen und erzähle etwas aus der Vergangenheit.

Helmut Heitzer, Leiter des Teamprojekts Kreisgrabenanlage, stellte, unterstützt von der Vorsitzenden des Heimat- und Weinbauvereins Ippesheim Bianca Kilian und Weinprinzessin Alisia Fragner die Anlage vor. „Hier wurde ein Bodendenkmal lebendig gemacht“, sagte Kilian.

Lobinger berichtete der Abgeordneten auch von zwei weiteren Arealen mit Funden. Nicht weit von der Kreisgrabenanlage habe man bei Untersuchungen vor einem Windradbau die Überreste eines Rundtempels gefunden. In Bayern waren solche Strukturen nur aus Manching und Greding bisher bekannt. Da in der Nähe ein Radweg verläuft, sollte dies genutzt werden. Mit Tafeln könnte auf die Besonderheiten hingewiesen und informiert werden.

Im Vorfeld der Erweiterung der Kreisdeponie bei Uffenheim habe es Untersuchungen gegeben. Das Bodenabziehen seien „Sowieso-Kosten“. Durch frühzeitigen Austausch könnten Kosten gespart werden. Das gelte auch für private Bauherren. „Wir beraten vor Ort so gut wie möglich“, versicherte Frank. *Text/Foto: G. Krämer*

Schützenfest in Aub

von links: 1. Ritter Florian Menth, Schützenmeister Richard Stock, 2. Ritterin Brigitte Melber, 2. Jugendritterin Ida Krieger, Jugendschützenkönigin Franzi Abel, 2. Jugendritter Lorenz Neeser, Schützenkönig der Auber Feuerschützen

Nach zweijähriger Pause konnten die Auber Feuerschützen wieder zu einem Schützenfest einladen.

Um die Mittagszeit holten die Schützen, begleitet von der Historischen Trachten- und Stadtkapelle Aub und den Fahnenabordnungen verschiedener Auber Vereine, den bisherigen Schützenkönig David Grimm von zu Hause ab und geleiteten ihn in festlichem Zug zum Schützenhaus. Auf seiner Schützenscheibe hatte Grimm, selbst Handerker, Handwerkermotive dargestellt und so Werbung für seinen Berufsstand gemacht.

Den ganzen Nachmittag herrschte reger Festbetrieb, musikalisch umrahmt von der Auber Stadtkapelle. Es wurde eifrig geschossen auf die verschiedenen Königsscheiben der örtlichen Vereine und des Preisschießens.

Spannend wurde es dann am späten Nachmittag, als Schützenmeister Richard Stock die Gewinner des Preisschießens verkündete. Am Wettbewerb hatten mehr als achtzig Männer und Frauen teilgenommen.

Als treffsicherster Schütze beim Preisschießen erwies sich mit einem 37-Teiler Benedikt Menth. Ihm folgten Hermann Merkert (52-Teiler), Altbürgermeister Robert Melber (97-Teiler), Daniel Weiß (133-Teiler) und Martin Deppisch (148-Teiler). Preise vom reichlich bestückten Tisch gab es allerdings für alle Teilnehmer.

Beim Schießen der Jugendlichen und Kinder mit dem Lichtgewehr erwies sich ein achtjähriges Mädchen am zielsichersten. Mit acht Treffern gewann Greta Sklarczyk den Wettbewerb vor Lukas Neeser, Moritz Lörner und Paula Sklarczyk.

Beim Schießen auf die Kleinkaliber-Bürgerscheibe erwies sich Markus Neeser am treffsichersten vor Jonas Mödig und Martin Ödamer.

Eine ganze Reihe von Vereinen schoss in eigenen Wettbewerben eigene Schützenkönige aus. So erwies sich bei der Historischen Trachten- und Stadtkapelle Dirigent Karlheinz Krieger am zielsichersten. Er gewann den Wettbewerb vor Lukas Kirchschlager und Franz Mitzler. Letzterer darf sich dennoch als Schützenkönig bezeichnen, denn er gewann den Wettbewerb beim Fastnachtsverein Narrhutia vor Bürgermeister Roman Menth und Benedikt Menth.

Schützenkönig bei der Auber Feuerwehr wurde Stefan Zobel vor Frank Jacob als ersten und Robert Melber als zweiten Ritter. Schützenkönig bei der Kolpingfamilie wurde Roman Menth vor Julius Melber und Barbara Menth.

Anders als aktuell auf dem Fußballplatz trafen die Schützen vom Auber Sportverein TSV ins Schwarze. Hier gewann Martin Deppisch das Königsschießen vor Christian Frischat und Benedikt Menth. Bei der Wasserwacht darf Erwin Schwarz die Königskette tragen. Er gewann vor Brigitte Melber und Frank Heidschmidt. Heidschmidt gewann dafür das Königsschießen der Baldersheimer Fischer vor Michael Hüblein und Felix Landmantel.

Beim Spaßclub „Brennholzverleih erwies sich Maximilian Hammel am treffsichersten. Er gewann den Wettbewerb vor Jens Zehnder und Michael Ulsamer und beim BVC Aub setzte sich Martin Lay vor Michael Mittnacht und Christopher Dietl durch.

Die Schützenjugend der Auber Feuerschützen wird von einer Königin angeführt. Franzi Abel errang hier Königswürde vor Ida Krieger und Lukas Neeser. Schützenkönig bei den Erwachsenen der Feuerschützengesellschaft wurde Julius Melber. Ihm stehen Florian Menth als erster Ritter und Brigitte Melber als zweite Ritterin zur Seite. *Text/Bild: A. Gehring*

Die Kirche ist wieder bekrönt

Die Stadt ist die Kirchturmsanierung zuständig, die Kirchengemeinde für das Langschiff

André Hartmann und Marco Büttner montierten im Beisein von Peter Kraus und Paul Häberlein Turmknopf und Wetterfahne. Foto: Gerhard Krämer

Die Außensanierung der Mainbernheimer St. Johanniskirche läuft seit einiger Zeit. Schiff und Turm sind eingerüstet. Jetzt montierten Handwerker die Wetterfahne und den Turmknopf. Dieser enthält wieder eine Zeitkapsel mit verschiedenen zeitgeschichtlichen Dokumenten.

Der Posaunenchor spielte zur feierlichen Wiedermontage von Wetterfahne und Turmknopf. Viele Gemeindemitglieder waren gekommen. Pfarrer Paul Häberlein hielt eine Andacht. Er machte deutlich, dass hier kein Denkmal renoviert werde, obwohl die Kirche natürlich eines sei. „Menschen leben in und mit der Kirche.“ Sie sei ein lebendiges Denkmal – „denk mal darüber nach“, sagte Häberlein. Ein Blick ins Gästebuch zeige, was Kirche den Menschen bedeute. Viele Menschen hätten Trost, Stärkung und Glück gefunden in der fast 300 Jahre alten Kirche. Älter sei allerdings der Turm. Und der gehört der Stadt. So durften sich die Verantwortlichen der Stadt immer dann mit diesem beschäftigen, wenn umfängliche Sanierungen, oder Schönheitsreparaturen von Nöten waren, sagte Bürgermeister Peter Kraus.

Zuletzt hatte es 1967 eine Außenrenovierung gegeben. 20 Jahre später sei der Glockenstuhl saniert worden. 2009 habe es Reparaturarbeiten an der Turmspitze und der Zwiebel gegeben. Damals alles noch mit überschaubaren Kosten, meinte Kraus. Denn die jetzige Sanierung koste rund 360.000 Euro.

Obwohl der Turm auch immer eine säkulare Bedeutung hatte, gebe es kein Geld über die Städtebauförderung. 17.500 Euro betrage der Zuschuss von der Bayerischen Landesstiftung.

Neben seiner Funktion als Glockenturm der St. Johanniskirche gab es durch die Uhr auch eine zeitliche Orientierung für die Menschen im Ort. Auch der Stadttürmer hatte oben seine Wohnung und wachte über die Stadt und schlug bei Feuer Alarm.

Der Turm sei in den vergangenen Jahren kein Hingucker mehr gewesen, meinte der Bürgermeister. Doch nicht nur der optische Eindruck, auch manches Bauteil sei desolat gewesen. Deshalb habe die Stadt die vom Kirchenvorstand geplante Außensanierung des Langhauses zum Anlass genommen, auch die Sanierung des Kirchturms anzugehen, erläuterte Kraus. Dank des guten Zusammenwirkens von Kirchengemeinde, Stadtrat, Architekturbüro, baubegleitenden Fachleuten und bauausführenden Firmen werde der Turm für die nächsten 40, 50 Jahre gut gerüstet sein.

Unter den interessierten Blicken der Zuschauer befüllte Kraus die Zeitkapsel. Neben einer Dokumentation der Gegenwart, einer Tageszeitung und eines Euro-Münzsatzes kamen auch Bilder von Mainbernheim, der Konfirmandengruppe und eine Autogrammkarte des Mainbernheimer Ausnahmesportlers Christian Rasp – sein Vater Dieter Rasp trug ein Gedicht über die Stadt vor – sowie gesiegelte Urkunden der Kirchengemeinde und der Stadt, die Georg Rügamer künstlerisch gestaltet hat, mit in die Zeitkapsel.

Dann ging es mit dem Aufzug nach oben in luftige Höhen. André Hartmann und Marco Büttner vom Dachdeckerbetrieb Thilo Hammer aus Arnstein brachten den frisch vergoldeten Turmknopf mit der Zeitkapsel in die richtige Position, bevor sie die Wetterfahne einsteckten und fixierten. Von hoch oben sprach Pfarrer Häberlein ein Segensgebet.

Ruppert
RC-BETON
BETONTANKSTELLE
SELBSTBEDIENUNG · FRISCHBETON ·
FÜR UNBEWEHRTEN BETON ·
KLEINMENGEN VON 0,15 BIS 2,0 CBM ·
AUCH MIT VERZÖGERER ·
KEINE WARTEZEIT ·
DRIVE-IN SELBSTBEDIENUNG
AUCH AM SAMSTAG 7:00-13:00 UHR
TANKEN BAUEN FERTIG!
Wertstoffzentrum Goßmannsdorf
Goßmannsdorferweg · 97199 Goßmannsdorf
Tel. +49 (0) 174 / 2 38 87 29
www.ruppert-kg.de

DEUBEL LEIMEISTER ZEPLIN
RECHTSANWÄLTE & FACHANWÄLTE
Büro Ochsenfurt:
Marktbreiter Straße 11
(im KNAUS Center)
97199 Ochsenfurt
Zweigstelle
Büro Uffenheim:
Ringstraße 42 (B 13)
97215 Uffenheim
www.anwalt-ochsenfurt.de
info@anwalt-ochsenfurt.de
09331/8723-0
Rechtsanwalt Hans-Günther DEUBEL
Fachanwalt für Familienrecht
Rechtsanwalt Thorsten LEIMEISTER
Fachanwalt für Arbeitsrecht und Verkehrsrecht
Rechtsanwalt Benedikt ZEPLIN
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Rechtsanwalt Dr. Hagen STOCK
Freier Mitarbeiter, Baurecht
Rechtsanwältin Angela SCHÄFF
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Rechtsanwältin Bettina WELSCH
Familienrecht und Sozialrecht

Musik in Spitalkirchen

"o dolce amore" - Moderiertes Vokalkonzert

Chansons und Madrigale von Josquin Desprez, Claudin de Sermisy, Orlando di Lasso, John Dowland u.a. und Improvisationen im Stile der Zeit.

Das Improvisationsensemble »le chant trouvé« ist aus einem Kursangebot der Würzburger Musikhochschule hervorgegangen: Chanter sur le livre oder auch cantus super librum. Dabei handelt es sich um historische Improvisationspraktiken der Renaissance, die es ermöglichen, mehrstimmig »über dem Buch« zu singen, d.h. ausgehend von einer Vorlage (etwa einem gregorianischen Choral oder einer weltlichen Chanson) ein Stück zu improvisieren. Diese Musizierpraxis spielte nicht nur in der Ausbildung der Sänger und Komponisten eine wichtige Rolle, sondern wurde ebenso in der liturgischen Musik und zur Unterhaltung bei Hofe gepflegt. Die Musikerinnen und Musiker beleben diese historische Praxis neu, indem sie aus ein- und mehrstimmigen Liedern zu Liebe, Sehnsucht und blühender Natur improvisierend neue Stücke entwickeln.

Jenem Auf- und Er-Finden der Musik verdankt sich auch der Name des Ensembles: »le chant trouvé«

Wichtige Projekte 2021 waren die Klanginstallation und Performance zur Ausstellung »Nachhall« von Jens Reulecke im Zentrum Shalom Europa Würzburg, ein Adventskonzert in der Augustinerkirche Würzburg sowie eine Konzertreise zu den Ursprüngen der frankoflämischen Vokalpolyphonie in Nordfrankreich.

»le chant trouvé« - vokales Improvisationsensemble der Hochschule für Musik Würzburg; Silas Bischoff, Laute und Theorbe; Leitung: Almut Gatz

Termine in den Spitalkirchen:
Freitag, 23. Sept. 20 Uhr Ochsenfurt
Sonntag 25. Sept. 17 Uhr Röttingen
Sonntag, 25. Sept. 20 Uhr Aub

Landfilmtage
Hopferstadt
8./9. Oktober

Samstag, 8. Oktober 2022, 20 Uhr:
Die deutsche Erfolgs-Komödie mit Tiefgang
CONTRA
Beste Kinounterhaltung!

Sonntag, 9. Oktober 2022, 16 Uhr:
ÜBER DIE ZUCKERRÜBE
Ein Dokumentarfilm von Emil Korbmann

Sonntag, 9. Oktober 2022, 19 Uhr:
Ein zutiefst berührender Film
LUNANA
„...irgendwo zwischen buddhistischer Gelassenheit und handfester Zeitgeistkritik, ohne Heimatkitsch und Pathos, aber dafür mit einer großen Portion Humor."

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!
Veranstalter: Dorfkultur Hopferstadt e. V.

12. Landfilmtage Hopferstadt

Das Kino kommt ins Dorf!

Endlich wieder: Landfilmtage in Hopferstadt am Samstag, 8. und Sonntag, 9. Oktober in der Scheune der Familie Häußlein, Schulstr. 4, am Kindergarten.

Damit neben dem Filmgenuss auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, bieten wir hausgemachte fränkische Schmankerl an, süffiges Bier und selbstgemachten Apfel-Most. ***Bewirtung am Samstag ab 19.30 Uhr, am Sonntag ab 14.30 Uhr,*** dann auch mit Kaffee, leckeren Torten und feinen Kuchen.

Los geht's am Samstag, 8. Oktober mit der deutschen Erfolgskomödie CONTRA:

Professor Pohl wird vor den Disziplinarausschuss der Uni geladen, da er die Studentin Naima rassistisch beleidigt hat. Seine Entlassung droht. Pohl kann sich nur retten, indem er verspricht, Naima für die kommenden Debattierwettbewerbe persönlich fit zu machen. Aber wie sie davon überzeugen? – „Dieser Film ist vor allem eines: beste Kinounterhaltung!"

20 Uhr, frei ab 12 Jahren, 7 Euro

Am Sonntag, 9. Oktober beginnen die Landfilmtage um 14.30 Uhr mit einer Apfelpressaktion auf der Dorfkultur-Wiese neben dem Kindergarten.

Den frischen Apfelsaft gibt es dann direkt zu verkosten. Gleichzeitig laden wir am Sonntagnachmittag herzlich ein zu Kaffee und Kuchen.

Als Sondervorstellung zeigen wir ab circa 16 Uhr einen Dokumentarfilm von unserem Dorfchronisten Emil Korbmann über den historischen Anbau der Zuckerrübe in Hopferstadt.

Am Sonntag, 9. Oktober um 19 Uhr zeigen wir den Dokumentarfilm LUNANA. - 5000 Meter hoch, kein Handyempfang und Strom nur wenn die Sonne scheint – Der junge Lehrer Ugyen wurde in das extrem entlegene Bergdorf Lunana strafversetzt. Er will sofort wieder zurück, doch die sehnsuchtsvoll wartenden Bewohner haben sogar Klopapier für ihn besorgt. Bald schleichen sich vor allem die Kinder in sein Herz. – Ein zutiefst berührender Film „...irgendwo zwischen buddhistischer Gelassenheit und handfester Zeitgeistkritik".

19 Uhr, frei ab 0 Jahren, 7 Euro

Der Reinerlös wird vom Veranstalter DORFKULTUR HOPFERSTADT e.V. für ortsverschönernde und kulturfördende Maßnahmen verwendet.

Ippesheim Süffig erleben

Kulinarische Führung mit der „Müllerin"

Wandeln Sie mit der „Müllerin im Paradies" – Petra Müller durch Ippesheim.

Erfahren Sie allerhand Interessantes zu Ihrem Heimat- und Weinort. Lernen Sie die örtlichen Winzer und Ihre Köstlichkeiten kennen.

Seien Sie neugierig auf Ippesheim.

Bitte melden Sie sich an zu der Führung im Rahmen der Reihe „Kabinettstückchen" am Samstag, 1. Oktober um 15.00 Uhr. Treffpunkt am Marktplatz Ippesheim. Kosten 14,-- Euro inkl. Kostproben,

Anmeldung: mitdermuellerin@gmx.de , Tel. 09339-746 und 0160-6209830

Weinparadies Franken
Schlossplatz 1
97258 Ippesheim, 09339-991565
www.weinparadies-franken.de

Zauberhafte Märchen und Tänze aus Nah und Fern

Kultureller Genuss für Menschen mit und ohne Demenz am 25. September in Ochsenfurt

Die „Kulturbrücken im Landkreis Würzburg" gingen in diesem Jahr in die vierte Runde! Diese Veranstaltungsreihe war in den vergangenen Jahren ein voller Erfolg. Daher wurde das Programm aus 2021 erneut angeboten – diesmal in anderen Landkreisgemeinden und jetzt letztmalig im Rahmen des Kulturherbstes im Landkreis Würzburg.

Am Sonntag, 25. September 2022, sind Kulturinteressierte von 15 bis 16.30 Uhr ins Ochsenfurter Haus Franziskus, Uffenheimer Straße 16, eingeladen. Bei „Es war einmal ..., Märchen und Tänze aus Nah und Fern" können sie sich auf eine Reise in die eigene Fantasie begeben, in die verwunschene Welt der Märchen aus aller Herren Länder.

Die Besucher erwartet ein vergnüglicher Nachmittag mit Märchen, Geschichten und Tänzen dargeboten von dem Duo Binnaz, alias Gesine Kleinwächter (Erzählerin) und Eva Streit (Moona, die Tänzerin). Die Erzählerin Gesine Kleinwächter entführt mit wundersamen Geschichten in die Welt der Märchen - in eine Fantasiewelt voll zauberhafter Landschaften, fabelhafter Wesen, geheimnisvoller

Mit Märchen und Tänzen aus Nah und Fern verzaubern Erzählerin Gesine Kleinwächter (rechts) und Tänzerin Eva Streit. Foto: Gesine Kleinwächter

Figuren und spaßiger Begebenheiten! Dabei versteht sie es allein durch das gesprochene Wort ihr Publikum in den Bann zu ziehen. Mit ausdrucksstarker Stimme und Gesten entstehen beim Zuhören Bilder in Kopf und Herz, die passend umrahmt und in den Tänzen von Eva Streit/Moona neu interpretiert werden. Moona, Tänzerin und Choreografin, verzaubert mit unterschiedlichsten Tanzeinlagen in traumhaften Kostümen zu klangvoller Musik – und erzählt so die märchenhaften Begebenheiten noch einmal auf ganz andere Weise.

Das Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg entwickelte im Jahr 2019 die Veranstaltungsreihe „Kulturbrücken im Landkreis Würzburg – Kultureller Genuss für Demenzkranke, Angehörige und sonstige Kulturfreunde". Die Zahl der demenzkranken Personen wird, bedingt durch die allgemeine Steigerung der Lebenserwartung, in den nächsten Jahren erheblich zunehmen. In geschützter Atmosphäre bietet dieses Kulturangebot im Sinne des Inklusionsgedankens eine Teilhabe am öffentlichen, kulturellen Leben und ermöglicht so, ein Stück Lebensqualität zu erhalten oder sogar zurückzugeben.

Veranstalter ist der Freundeskreis Haus Franziskus e.V. in Kooperation mit dem Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung bei T. Konrad und C. Mayr, Tel.: 0931 80442-58 o. 0931 80442-21, E-Mail: tobias.konrad@kommunalunternehmen.de, carmen.mayr@kommunalunternehmen.de

Herbstimpressionen im Oechsner-Stüble gehen in die 13. Runde

Freuen sich auf die drei Vorstellungen der 13. Herbstimpressionen im Stüble der Privatbrauerei Oechsner (von links) 2. Bürgermeisterin Rosa Behon, Landrat Thomas Eberth, Renate Lindner (Vorsitzende Förderverein Spital), Brauereichef Dietrich Oechsner, Bürgermeister Peter Juks, Tourismus-Chefin Katharina Felton, Volker und Maria Kerber (Küchenteam). Text und Bild: Walter Meding

Eine gute Tradition sei es, so Dietrich Oechsner zur Begrüßung, Anfang September Menschen aus Politik und Kultur zur Vorstellung der Herbstimpressionen ins Oechsner-Stüble einzuladen.

Nach einer Pandemie bedingten Zwangspause freute sich der Brauereichef, dass diese Verbundenheit mit seinem Hause weiterhin aufrechterhalten wird und er mit dieser Benefizveranstaltung einen Beitrag in punkto Kultur beitragen kann. Und so vielfältig dieses Programm auch ist, sind es auch die kulinarischen Genüsse, erklärte der Hausherr.

Bürgermeister Peter Juks dankte allen Beteiligten, die diese Baumaßnahme im Spital auch mit diesem Kulturangebot unterstützt haben. In der Folge geht es dann darum, das Konzept des geplanten Museums „Main und Mensch" umzusetzen.

Landrat Thomas Eberth freute sich erstmals an dieser Veranstaltung teilnehmen zu dürfen. Es zeigt Verbundenheit zur Heimat, wenn ein Unternehmer dies unterstützt, um auch die Kultur im Heimatort zu bereichern. Der Kulturherbst des Landkreises Würzburg mit seinem Feuerwerk verschiedener Aktionen passt hier hervorragend ins Konzept von Ochsenfurt, schwärmte Eberth.

Renate Lindner ließ vergangene Veranstaltungen nochmals Revue passieren und erinnerte sich vor allem an die verstorbene Seniorchefin Annemarie Oechsner, der es eine Herzensangelegenheit gewesen war, die Sanierung des Spitals voranzutreiben und zu unterstützen.

Abschließend stellte sie das aktuelle Programm vor:

Freitag, 30. September 2022
Ohrwörmer und
fränkische Gschichtli

Die Ohrwörmer versprechen am ersten Abend der Herbstimpressionen 2022 die Musikanten der „Ochsenfurter Ohrwörmer" Ernst Schüllner, Susi Engel, Bernd Spenkuch und Matthias Nimmesgern. Für die „Gschichtli" ist Altlandrat Eberhard Nuss zuständig. Mit Humor und Augenzwinkern erzählt er Gschichtli aus dem Ochsenfurter Alltag, was so im Rathaus passiert und was er so alles in den Gassen der Altstadt hört.

Freitag, 14. Oktober 2022
Schmitts Katze

Die vier Musiker, die aus dem Raum Würzburg kommen, haben sich der osteuropäischen Musik der Juden verschreiben, die noch bis zu Anfang des 20. Jahrhunderts in Polen, der Ukraine und Russland gespielt wurde. Sie spielen, singen und tanzen die jüdischen Lieder. Diese kamen erst in den 1970er Jahren aus den USA wieder nach Europa zurückgekehrt sind. Kontrabass (Armin Griebel), Gesang, Mandoline und Gitarre (Marcel Largé), Gesang, Geige, Bratsche (Christian Hartung), und Klarinette (Matthias Grob) lassen die Vielfalt der Klezmermusik ahnen.

Freitag, 28. Oktober 2022
Schwander-Goltz-Duo

Die musikalische Zusammenarbeit von Bernhard von der Goltz und Rainer Schwandner geht auf das Jahr 1974 zurück. Damals waren beide Musiker Mitglieder in der Rockband „Tilman". Seither haben die beiden sich immer wieder in verschiedenen Musikformationen gefunden.

Beginn ist jeweils um 19 Uhr; Einlass ab 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Sanierung der Spitalanlage Ochsenfurt wird gebeten.

Musikalische Schmankerl am 1. Oktober in Iphofen

Swing, Jazz und musikalisches Kabarett – Kulturliebhaber können sich in diesem Herbst auf unterhaltsame Abende in Iphofen freuen. Konzerte der Golden Brass Band, Wolfgang Buck und Inswingtief stehen auf dem Programm. Karten dafür gibt es an der Abendkasse oder im Vorverkauf in der Tourist Information am Kirchplatz 1 in Iphofen, Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10 – 18 Uhr und Sa. 10 – 14 Uhr, Tel. 09323 870306, www.iphofen.de

Kraft und Klangfülle, Dynamik und Drive – das bietet die Golden Brass Band bei ihrem Big-Band-Konzert am

Konzert:
Golden Brass Band & Friends
„Swing, swing, swing" – u.a. mit Stargast Richard Roblee
Samstag, 1. 10. 2022, 19:30 Uhr,
Karl-Knauf-Halle Iphofen.
Foto: Anand Anders

01. Oktober 2022 in der Karl-Knauf-Halle Iphofen. Einer der Stargäste des Abends ist der US-amerikanische Posaunist Richard Roblee, der unter anderem mit Henry Mancini, Tony Bennett und Samy Davis Jr. musiziert hat.

Seit mehr als drei Jahrzehnten behauptet sich die Golden Brass Band in der Big-Band-Szene und hat über die Region hinaus einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Die Golden Brass Band ist eine klassische Jazz-Big-Band, die mit der Besetzung vier Trompeten, vier Posaunen, fünf Saxofonen und Rhythmusgruppe, an die Tradition der großen Big Bands von Count Basie und Duke Ellington anknüpft. Neben den Klassikern der Big-Band-Musik hat die Band unter der musikalischen Leitung von Rainer Nöth aber auch neue und moderne Jazzwerke in ihrem Repertoire.

Das Konzert musste aufgrund der Corona-Pandemie mehrfach verschoben werden. Bereits gekaufte Karten haben noch Gültigkeit.

Vorverkaufspreis: 22,00 €, ermäßigt 20,00 € (für Schüler, Studenten und Menschen mit Behinderung); Abendkasse: 24,00 €, ermäßigt 22,00 €. Einlass ist ab 18:30 Uhr.

Main Tauber Kurier
täglich aktuell:
facebook.com/maintauberkurier/

Kirchweih in Iphofen am 25. September 2022

Iphofen feiert von 23. bis 26. September 2022 seine Kirchweih. Höhepunkt ist der Wein-Kulinarische Spaziergang am Kirchweihsonntag, 25. September, von 11 bis 18 Uhr.

Am Freitag stimmen die Iphöfer Wirte mit traditionellen Kirchweihschmankerln und Weinmenüs auf das Festwochenende ein. Führungen durch die historische Altstadt, Weinkeller und die herbstlichen Weinberge sowie Weinproben, kulinarische Menüs und ein Feststand mit Live-Musik vom Neunundneunzger Kulinarium laden am Samstag dazu ein, Iphofen zu entdecken, dem Winzer bei seiner Arbeit über die Schulter zu schauen und in die Iphöfer Genuss- und Weinwelt einzutauchen. Der Kirchweih-Sonntag mit dem Wein-Kulinarischen Spaziergang steht dann ganz unter dem Motto, den Genussort Iphofen in seiner ganzen Vielfalt zu erleben und zu schmecken.

Wein-Kulinarischer Spaziergang am Kirchweih-Sonntag

Durch die historische Weinstadt Iphofen bummeln, einkaufen und genießen – dazu lädt der Wein-Kulinarische Spaziergang am Iphöfer Kirchweihsonntag ein. Offiziell eröffnet wird dieser um 11:30 Uhr nach den Festgottesdiensten in der Stadtpfarrkirche St. Veit und der Spitalkirche St. Johannes mit einem Platzkonzert der Knauf Bergmannskapelle vor dem Rathaus.

Ein vielfältiges Programm mit offenen Winzerhöfen, traditionellen Kirchweihgerichten und Weinmenüs in der Gastronomie, leckeren Kaffeespezialitäten, Torten und Kuchen in den Cafés, offenen Galerien und Museen, verkaufsoffenem Sonntag, Musik und Präsentationen rund um den Marktplatz macht die Weinstadt Iphofen zur Genuss- und Flaniermeile.

Die Iphöfer Weingüter öffnen ihre Tore und verwöhnen die Gäste mit Bremser, Frankenweinen und prickelnden Sekten. Abgerundet wird der Weingenuss durch leckere Köstlichkeiten und fränkische Spezialitäten von Wirten und Konditoren.

Die Vinothek lädt an allen Tagen dazu ein, die fränkische Weinkultur in ihrer geschmacklichen Raffinesse und in einem interessanten Ambiente zu erleben. Musikalische Darbietungen an verschiedenen Orten in der Altstadt flankieren die kulinarischen Angebote und lassen Iphofen feierlich klingen. Der Förderverein Musikschule Iphofen e.V. lädt zum musikalischen Kaffeeklatsch und Nachmittagskonzerten vor das Rathaus ein. Den musikalischen Abschluss macht das Kirchweih-Konzert mit Iris und Frank Bluhm um 18 Uhr in der Spitalkirche St. Johannes.

Ausstellungen wie die große MARILYN-Ausstellung im Knauf-Museum, im historischen Rathaus, in Galerien und Betrieben setzen kulturelle Highlights.

Verkaufsoffener Sonntag

Mit Sonderaktionen zum verkaufsoffenen Sonntag von 12 bis 17 Uhr machen der Handel, die kleinen Manufakturen und individuellen Lädchen den Flanierspaß perfekt. Gewinnaktionen stehen hier ebenso auf dem Programm wie beispielsweise Tipps zu den neuesten Wohn-, Schmuck-, Brillen- oder Lesetrends für Herbst und Winter oder Flohmärkte. So veranstaltet die Stadtbücherei St. Veit Iphofen wieder ihren bekannten Bücherflohmarkt im Innenhof des Dienstleistungszentrums.

Rummel

Natürlich darf zur Kirchweih auch der Rummelplatz nicht fehlen. Am Parkplatz Einersheimer Tor sorgt dieser von Freitag bis Montag vor allem bei den kleinen Gästen für Spaß und gute Laune. Los geht's am Freitag ab 17 Uhr mit 1 Euro-Fahrten. Den Abschluss macht der Familientag mit verbilligten Fahrten am Montag ab 15 Uhr.

Einfach dabei sein beim Wein-Kulinarischen Spaziergang, einmalige Genussmomente bei Iphöfer Winzern, Wirten und Genusshandwerkern erleben und das mittelalterliche Flair der Weinstadt Iphofen genießen.

Iphofen feiert – feiern Sie mit!

Traditionelles Herbst- und Kelterfest

im Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim

Herbstzeit ist nicht nur Ernte-, sondern auch Festzeit. Und so ist es auch im Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim. Am 2. Oktober 2022 lädt das Museum zum traditionellen Herbst- und Kelterfest.

Die Besucher erleben landwirtschaftliche Erntearbeiten wie sie früher waren: Dreschen mit Dreschflegel und Dreschmaschine, Klee „aufbocken", Äpfel und Trauben keltern, Weißkraut einstampfen, Kartoffeln dämpfen und Buttern mit dem historischen Butterfass. In der gemütlichen Stube werden G'schichtli für Groß und Klein erzählt. Zudem gibt es frischen Apfel- und Traubensaft sowie Buttermilch. Ein besonderes Highlight sind die traditionellen Speisen, die die Mönchsondheimer Dorfgemeinschaft frisch vor Ort zubereitet.

In der alten Dorfscheune zeigt die Ausstellung „Landwirtschaft im Jahreslauf", welchen Weg das Getreide von der Aussaat bis zur Ernte nimmt und die landwirtschaftlichen Geräte die dafür zur Verfügung standen.

Die Speisen- und Getränkestände sind bereits ab 11.30 Uhr geöffnet. Alle Aktionen finden ab 13 Uhr statt. Eintritt: 7,00 € pro Erwachsenen. Familienkarten sind für 14 € erhältlich.

Info: 09326-1224 oder www.kibu-museum.de